



Von A3K bis Triathlon

25 Jahre Thüringer Triathlon-Verband e.V.

1990 - 2015





DATAC Buchführungsbüro

Rolf Wernicke

Betriebswirt
selbständiger Buchhalter



UNSERE LEISTUNGEN:

- Laufende Buchhaltung
- Belegarchivierung
- DATAC 24: tagaktuelle Buchhaltung, während die Belege im Unternehmen bleiben
- Lohnbuchhaltung: laufende Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Offene Posten in der Buchhaltung, Mahnwesen
- Betriebswirtschaftliche Analysen und Auswertungen
- Beratung zu Existenzgründung und Existenzsicherung
- Problemanalyse, Marktrecherche, Konzepterstellung
- Kaufmännische Schulungen und Beratungen
- Weitere kaufmännische Dienstleistungen auf Anfrage

Wir beraten Sie gerne!

DATAC Rolf Wernicke · wernicke@datac.de · www.wernicke-weimar.de
Belvederer Allee 25 · 99425 Weimar · Tel. (03643) 4578221 · Fax (03643) 4578222



IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Triathlon-Verband e.V.

Redaktion:

Stefan Hochstein

Anzeigenredaktion:

Stefan Hochstein

Bildquellen:

privat / Zuarbeit durch die jeweiligen Vereine

Satz und Layout:

Kati Heitmann

Druck:

wir-machen-druck.de

Auflagenhöhe: 1000 Stück

Erscheinungsort: Jena

Erscheinungsjahr: 2015

1. Auflage

GRUSSWORTE

Dr. Birgit Klaubert

Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport

„Triathlon formt nicht den Charakter – es offenbart ihn.“ So knapp und treffend charakterisiert ein Sprichwort den Triathlon-Sport, eine der anspruchsvollsten Sportarten überhaupt. Trotzdem oder gerade deshalb erfreut sich Triathlon auch in Thüringen großer Beliebtheit. Das ist auch dem Thüringer Triathlon-Verband zu verdanken.

Seit 25 Jahren lenkt und leitet der Fachverband die Geschicke des Triathlon-Sports im Freistaat. Als Ansprechpartner, Repräsentant und Interessensvertreter betreut der Thüringer Triathlon-Verband Wettbewerbe und richtet selbst Meisterschaften aus. Er schult regelmäßig Trainer, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter. Er betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem ist er eine starke Stimme in der Deutschen Triathlon Union und dem Landessportbund Thüringen.



Mit hohem ehrenamtlichen Engagement ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Triathlon-Sport fest in Thüringen zu verankern. Inzwischen zählt der Fachverband über 1000 Mitglieder in 26 Vereinen, Tendenz steigend. Die Thüringer Triathleten konnten in den vergangenen Jahren viele Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene erringen, darunter auch eine Olympia-Qualifizierung.

Das sind tolle Erfolge für den Verband, den Triathlon-Sport und für Thüringen. Auch deshalb, weil es den Sport bekannter und damit attraktiver für noch mehr Menschen macht. Die gute gesundheitliche Wirkung von Sport und sein wichtiger sozialer und integrativer Effekt sind bekannt. Der Fachverband setzt sich gleichermaßen für Triathlon als Leistungs- und als Breitensport ein.

Die Landesregierung fördert Sport auf allen Ebenen. Zugleich begrüßt sie ehrenamtliches Engagement, ohne das Sportförderung in dem Maße nicht zu gewährleisten wäre. Für seine Verdienste gebührt dem Verband große Anerkennung. Er kann stolz auf sein erstes Vierteljahrhundert Verbandsgeschichte zurückblicken.

Ich wünsche dem Thüringer Triathlon-Verband vor allem eines: einen kraftvollen Start in das nächste Vierteljahrhundert.

Birgit Klaubert

INHALT

3	GRUSSWORTE	25	WEITERE ERFOLGREICHE THÜRINGER ATHLETEN
7	GESCHICHTE DES TRIATHLONS IN THÜRINGEN	26	NOTIZEN EINES KAMPFRICHTERS
15	AUS DEM ARCHIV DIE GRÜNDUNGSURKUNDE DES TTV	28	UNSERE VEREINE - EINE ÜBERSICHT
16	ÜBERSICHT TTV PRÄSIDIUM	30	UNSERE VEREINE - EINZELN VORGESTELLT
16	EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN	49	THÜRINGER WETTKÄMPFE
18	MEILENSTEINE	54	THÜRINGEN-CUP / 3CUP THÜRINGEN
21	SIEGERLISTE THÜRINGER WETTKÄMPFE	55	THÜRINGER WETTKÄMPFE 2015
22	UNSERE TOP ATHLETEN		

Prof. Dr. Martin Engelhardt
Präsident der Deutschen Triathlon Union

Liebe Triathlonfreunde in Thüringen,

mittlerweile sind bereits **25 Jahre seit der Gründung** des Thüringer Triathlon Verbandes e.V. vergangen. Die Öffnung der Mauer in Berlin und die sich daran anschließende Öffnung der Grenzen zwischen den beiden deutschen Staaten war 1989 für die meisten von uns eine unvorstellbare Entwicklung.

Der Triathlonsport war zum damaligen Zeitpunkt nicht olympisch und demzufolge wurde er in der DDR auch nicht gefördert. Der Triathlonsport ging auch in Thüringen von der Bevölkerung aus, er war so zu sagen ein Basissport und durfte sich zu diesem Zeitpunkt auch nur Ausdauer-Dreikampf nennen. Schon zum damaligen Zeitpunkt hatte der Triathlonsport auch in Thüringen begeisterte Anhänger. 1990 kam es zur Gründung des Thüringer Triathlon Verbandes e.V. Zum Präsidenten wurde der Mediziner Dr. Karl-Hans Arndt (später Prof. Karl-Hans Arndt) und zur Vizepräsidentin, die ihn lange unterstützende Gudrun Schmidt gewählt. Mit sehr viel Engagement wurden zahlreiche Triathlonveranstaltungen organisiert. An einer wunderschönen Duathlon-Ärztmeisterschaft in Oberhof und eine Triathlon-Ärztmeisterschaft in Erfurt konnte ich damals persönlich teilnehmen. Die Herzlichkeit und die Begeisterungsfähigkeit der Thüringer sind mir in Erinnerung geblieben. Auch an die Austragung offizieller deutscher Meisterschaften wagte sich der Landesverband heran: so fand schon am 09.05.1993 in Suhl die Deutsche Duathlonmeisterschaft mit vielen Topathleten (bei den Männern Ralf Eggert, Gerd Amrhein und Normann Stadler und bei den Frauen Susann Simone Mortier, Sabine Westhoff, Anneliese Weber und Anja Dittmer) statt.



Namhafte Athleten, die Deutschland bereits bei den Olympischen Spielen vertreten haben, wie der aktuelle Kaderathlet Steffen Justus, kommen aus ihrem Landesverband. Sie unterstützen mit ihrer Arbeit den Leistungssport des gesamten Verbandes und stellen mit Klaus-Peter Justus auch einen unserer Bundestrainer.

Auch als ein kleines Bundesland leisten Sie für die Entwicklung des Triathlonsports in Deutschland einen sehr wichtigen Beitrag.

Im Namen der Deutschen Triathlon Union gratuliere ich Ihnen recht herzlich zu Ihrem Jubiläum und bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Athletinnen und Athleten für Ihren Einsatz für den Triathlonsport!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of a long horizontal stroke followed by a smaller, more complex mark.

Peter Gösel Präsident des Landessportbundes Thüringen

Liebe Triathleten, sehr geehrte Damen und Herren,

einen ganz herzlichen Glückwunsch, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen des Präsidiums und der Geschäftsstelle des LSB Thüringen, übermittle ich Ihnen bzw. dem Thüringer Triathlon Verband anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums.

Breite, Vielfalt und Leistungsfähigkeit werden bei den Triathleten in Thüringen großgeschrieben, denn nicht von ungefähr hat sich der Thüringer Triathlon Verband in den 25 Jahren seines Bestehens mit seinen fast 1.300 Mitgliedern zu einer festen Säule im Thüringer Sportentwickelt. Und die Ergebnisse solch erfolgreicher Sportler wie Steffen Justus lassen nicht nur die Thüringer Sportfamilie aufhorchen.

Dabei koordiniert der Thüringer Triathlon Verband die Belange der Triathleten in den 27 Thüringer Sport- und Triathlonvereinen sowie den 3Cup-Thüringen mit insgesamt 15 Wettkampfterminen, Veranstaltern und Orten im Jahr.

Und dass Sie, liebe Engagierte, in Ihren Triathlonvereinen und -abteilungen in Thüringen, egal ob als Trainer, Kampfrichter, Betreuer, Jugendwart oder Helfer, einen entscheidenden Anteil an dieser Erfolgsgeschichte des Verbandes haben, in dem Sie eine wichtige Aufgabe für den Triathlonsport im Speziellen und unsere Gesellschaft im Allgemeinen annehmen, und dies ehrenamtlich tun, dafür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken.

Das Präsidium des Landessportbundes Thüringen wünscht den Jubiläums-Feierlichkeiten einen guten Verlauf, verbunden mit einem großen Dankeschön für viele Akzente bei der Verfolgung gemeinsamer Ziele und das stets partnerschaftliche Miteinander.

Ihr



Jürgen Rockstroh Präsident des Thüringer Triathlon-Verbandes

Ich freue mich,

dass wir gemeinsam das Jubiläum des Thüringer Triathlon-Verbandes (TTV) begehen können. Vor nun mehr 25 Jahren trafen sich in Erfurt die Wegbereiter unseres Sportes, um einen Verband für die damals noch junge Sportart Triathlon zu gründen. Ich freue mich, dass ich einen Teil der Entwicklung persönlich miterleben durfte.

Nachdem es in den 80er Jahren an verschiedenen Standorten in Thüringen Ausdauerdreikämpfe (A3K) gab, war es am 25. April 1990 an der Zeit einen eigenen Verband zu gründen. Wenn man in der Gründungszeit vom Triathlon sprach, gab es viele fragende Blicke.

Was ist Triathlon? – Heute besitzt die Sportart Triathlon einen hohen Stellenwert. Im Jahre 2000 wurde Triathlon in das Olympische Programm aufgenommen und zukünftig werden neben den Einzeldisziplinen auch Mannschaftswettbewerbe durchgeführt. Der gewachsene Zuspruch für unsere Sportart resultiert daraus, dass die deutschen Triathleten in der Welt eine dominierende Stellung einnehmen.

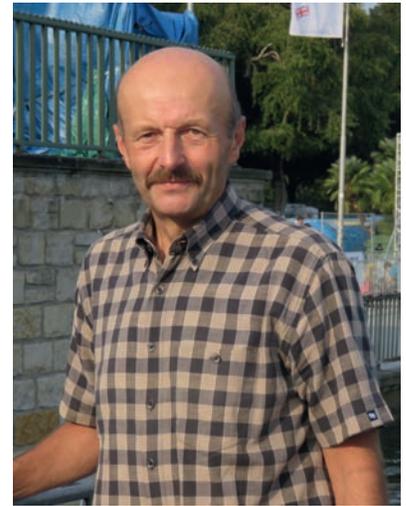
Auch im Freistaat Thüringen gibt es eine positive Entwicklung. Im Gründungsjahr 1990 gab es etwa 300 Triathleten bzw. Ausdauerdreikämpfer. Die Zahl der aktiven Triathleten hat sich inzwischen mehr als vervierfacht. Aber auch leistungsmäßig haben unsere Athleten auf nationaler und internationaler Ebene auf sich aufmerksam gemacht. Ende der 90er Jahre konnte der TTV mit Kathrin Müller, Denise Dittmar, Steffen Justus, Sebastian Rank und Stefan Hochstein einige Titel bei den Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren erringen. Auch in den Altersklassen gibt es Athleten, die in den letzten Jahren bewiesen haben, dass Thüringer Sportler ein gewichtiges Wort mit zu sprechen haben.

Ich finde es gut und richtig, dass sich einige unserer Vereine der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben haben. Eine frühzeitige Förderung der Kinder und Jugendlichen bildet die Basis für spätere Erfolge.

Neben der großen Anzahl von leistungsorientierten Athleten ist der Thüringer Triathlon-Verband auch Heimat für die Mitglieder geworden, die den Ausdauersport hauptsächlich zur Gesunderhaltung betreiben. Es fühlen sich Spitzenathleten und Freizeitsportler in unseren Vereinen wohl.

Der TTV ist 25 Jahre jung. Im Ausdauerbereich gibt es viele Sportler, die noch mit über 30 Jahren zur absoluten Spitze gehören.

Wir haben also die besten Jahre noch vor uns!



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'J. Rockstroh'.

GESCHICHTE DES TRIATHLONS IN THÜRINGEN

Zur Zeit, in denen sich Triathlon als Ausdauerdreikampf (A3K) – wie er anfangs in der DDR zu heißen hatte – etablierte, gab es Thüringen lediglich noch als landschaftlichen Begriff. Die Thüringer Region bildeten größtenteils die drei Bezirke Erfurt, Gera und Suhl. Die Bezirksleitungen des Sports unter dem Dach des Deutschen Turn- und Sportsbunds (DTSB) der DDR hatten das Sagen in ihren Bereichen. Auf Geheiß der DDR-Sportleitung war die aus den USA bekannt gewordene Sportart Triathlon abzulehnen. DTSB-Vizepräsident Werner Berg verkündete 1984: "Triathlon in der DDR gibt es nicht und wird es nie geben!"

Die Gründerjahre

Trotzdem gab es Triathlon bald auch in der DDR. Das offene Medienfenster nach Westen brachte die entsprechenden Anregungen. Die praktischen Impulse kamen jedoch aus dem Osten – der CSSR – die Anfang der 80er Jahre in Europa eine Vorreiterrolle in dieser Sportart übernommen hatte. Bereits 1980 fand dort der erste Triathlon statt und bereits 1985 wird von dort über viele Wettkämpfe berichtet, darunter ein Ironman (Zelesnymuz)

in Slavkov (Austerlitz) bei Brünn, an dem auch zwei Aktive aus Thüringen (Dr. Hans Arndt aus Erfurt und Siegfried Koch aus Eisenach) teilnahmen. Bei Zeulenroda (damaliger Bezirk Gera) wurde am 4. September 1983 der dritte Triathlon in der DDR überhaupt von Frieder Gehlert, Jürgen Lipold und Gustav Steudel bestritten. Sie bewältigten gemeinsam 3,3km Schwimmen, 100km Radfahren und 33km Laufen in 8h15min bei kalten, regnerischen und windigen Wetter.

Durchbruch im Triathlon

Den Durchbruch für den Triathlon in der DDR stellte der 1. Leipziger Ausdauerdreikampf im Juni 1984 dar. Organisiert von namhaften Sportpädagogen der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) waren 352 Starter zum Kulkwitzer See im Süden Leipzigs gekommen. Die Bedeutung dieser Veranstaltung bestand vor allem darin, den Impuls für weitere derartige Wettkämpfe in vielen Bezirken der DDR gegeben zu haben. Ausdauerdreikämpfe (kurz: A3K) – wie sie zu bezeichnen waren – fanden im Thüringer Bereich im Sommer 1986 bei Immelborn (1. Werratal-Triathlon mit 85 Teilnehmern), am Altenberger See bei Eisenach (1. Eisenacher A3K;

5

18. August 1986

DAS VOLK


Der erste Triathlon am Erfurter Nordstrand 1986 wird als voller Erfolg gewertet.

Gelungene Premiere des Erfurter Ausdauerdreikampfes zog 181 Aktive und Hunderte Zuschauer in ihren Bann
 Unterwegs im Naherholungszentrum Nordstrand waren Wolfgang Marr (Text) und Roland Obst (Foto)

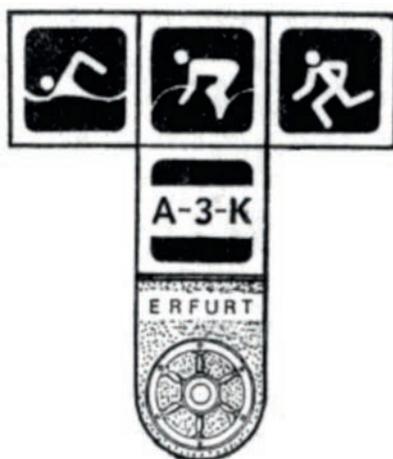
79 Teilnehmer), am Erfurter Nordstrand (1.Erfurter A3K; 181 im Ziel) und bereits als 4. Auflage bei Zeulenroda (17 Teilnehmer) statt.

Der Großteil der Aktiven kam aus dem Ausdauerlauf, einige vom Radfahren, Schwimmer als Quereinsteiger waren die Minderheit. Die Streckenwahl war zunächst wenig einheitlich; maßgeblich war sie von den Erfahrungen und Ambitionen der Organisatoren bestimmt. Die Schwimmstrecken maßen zwischen 600m und 1400m, die Radstrecken bis zu 51km und zu laufen waren beim 1.Erfurter A3K noch 15km. Die Ausrüstung reichte vom Klapprad bis zur noblen Rennmaschine. So bestritt Ines Wittmann – drei Jahre später in der DDR-Triathlon-Auswahl – den ersten Erfurter Triathlon noch mit einem einfachen Damenfahrrad. Ein Kopfschutz war zunächst nicht vorgeschrieben, Neoprenanzüge gab es nicht. Bei Kälte behalf man sich lediglich mit Öl- und Vaseline-Einreibungen. Eingeteilt wurde in lediglich vier Altersklassen (bis 29, 30-39, 40-49 und älter als 50 Jahre). Ab 1989 gab es dann auch die Klasse älter als 60 Jahre.

Ausdauerdreikampf hatte es zu heißen

In Auswertung der ersten Erfahrungen mit dieser neuen attraktiven Sportart wurde am 25.Oktober 1986 an der Medizinischen Akademie Erfurt mit namhaften Referenten das erste Symposium „Ausdauerdreikampf“ mit großer Beteiligung von Aktiven, Organisatoren, Sportpädagogen und Ärzten aus der gesamten DDR veranstaltet. Seitens der Sportleitung gab es den dringlichen Hinweis, bei Vorträgen und Diskussion die Bezeichnung Triathlon zu vermeiden. Um die verordnete Bezeichnung Ausdauerdreikampf versteckt als Triathlon zu kennzeichnen, wurden andere Möglichkeiten gefunden, wie die ursprüngliche Gestaltung des Logos vom Erfurter Triathlon in Form eines „T“ zeigte.

Weitere Veranstaltungen waren in den Thüringer Bezirken inzwischen hinzu gekommen, so der Apoldaer Triathlon 1987, der Geraer Triathlon, der Rennsteig-Triathlon von Neuhaus 1988 und der Bergsee-Triathlon



Logo des Erfurter Ausdauerdreikampfes von 1986 in Form eines „T“.

von Ratscher 1989. Im Jahre 1988 gab es in der DDR bereits 37 derartige Veranstaltungen mit rund 6000 Teilnehmern. Ein Jahr später zählte die 3. Erfurter Auflage – nun mehr auch Triathlon genannt – am Nordstrand schon 346 Meldungen, die Leipziger hatten über 1000 bei ihrem 6. Triathlon des gleichen Jahres.

Triathlon organisiert sich selbst

Inzwischen hatte sich auch eine Arbeitsgemeinschaft Triathlon in der DDR gebildet, die jährlich die Organisatoren der Wettkämpfe versammelte, ein Informationsblatt herausgab, seit 1985 eine Rangliste führte und ab 1987 DDR-Bestenermittlungen vergab. Thomas Pabst aus Dresden (BSG Obstproduktion Borthen) – Triathlet der ersten Stunde in der DDR – machte sich darum besonders verdient.

Zunehmend hatte nun auch der DTSB die Popularität dieser neuen Sportart zu akzeptieren und ab 1987 hieß es dann fast überall Triathlon. Sogar das SPORTECHO publizierte nach Ende der Saison 1987 die dritte DDR-Rangliste im Triathlon (unterteilt in 4 Altersklassen), in der sich vorn mehrere Thüringer befanden, darunter zwei Ranglisten-Erste. „DDR-Beste“ wurden 1987 und 1989 in der Alterskategorie 50+ Dr. Hans Arndt (Erfurt) und 1988 in der AK 30-40 Siegfried Koch (Eisenach). Zweite Plätze in ihren AK belegten 1987 Ines Wittmann (Erfurt) und 1988 Torsten Kunath sowie Rüdiger Herrmann (beide Gera). Bei den letzten Bestenermittlungen am Frankfurter Helene-See 1989 wurde Ines Wittmann nochmals Dritte in der AK I und Gesamtvierte.

Was blieb waren weitere Einschränkungen und Nichtförderung. Ein Triathlon-Verband durfte nicht gegründet werden, Auslandstarts gab es nicht, ausländische Gäste konnten nicht eingeladen werden, Kontaktaufnahme zu internationalen Institutionen und Verbänden war nicht gestattet. Trotz dieser zentralen Ablehnung verschlossen sich die örtlichen Organisationen des DTSB dieser neuen Sportart nicht. So zeichnete beispielsweise der Stadtbezirksvorstand des DTSB Erfurt-Nord bei allen vier Erfurter Triathlons zu DDR-Zeiten mit seinen Fachausschüssen Schwimmen, Radfahren und Leichtathletik verantwortlich bei Organisation und Durchführung. Das gleiche tat der DTSB-Kreisvorstand Suhl beim Ratscher-Triathlon. Jedoch erfolgte dies meist aufgrund persönlicher Verbindungen.

Triathlon wird offiziell im DTSB der DDR

Nach der Wende 1989 änderte sich die Situation auch im Triathlon. Am 25.April 1990 gründete sich in Erfurt der Thüringer Triathlon-Verband (TTV e. V.) in Anwesenheit von 39 Delegierten aus den Bezirken Erfurt,



Triathlon hatte sich auch in der DDR durchgesetzt.

Gera und Suhl sowie Gästen vom Zentralvorstand und Bezirksvorstand des DTSB. Ein Präsidium wurde gewählt (Präsident: Dr. Hans Arndt, Erfurt; Vize: Dr. Martin Nimptsch, Gera; Geschäftsführer: Thomas Schwarz, Erfurt) und ein Statut sowie ein Aktionsprogramm beschlossen, was die jährliche Austragung von Thüringer Meisterschaften sowie die Vergabe eines Thüringen-Cups in den einzelnen Alterskategorien mit beinhaltete. Der bestehenden bezirklichen Struktur folgend wurden Sportwarte für die Bezirke Erfurt (Michael Walther aus Erfurt), Gera (Frieder Rappel aus Jena) und Suhl (Ludwig Amarell aus Hinternah) benannt. Die Geschäftsstelle befand sich zunächst im Haus des Sports in Erfurt (Sitz des DTSB-Bezirksvorstands Erfurt). Begonnen wurde mit der regelmäßigen Herausgabe eines Informationsblattes des TTV – dem THÜRINGER TRIATHLON aktuell.

Zunächst konnten ein Klub, sechs Sektionen und vier Interessengemeinschaften Triathlon registriert werden mit insgesamt 350 bis 400 Aktiven. 13 Delegierte des TTV reisten danach am 12. Mai 1990 nach Leipzig um am 1. Verbandstag, der Gründungsveranstaltung des Triathlonverbandes der DDR und der Wahl des Präsidiums, teilzunehmen. Dies geschah in einer Ganztagesveranstaltung an der DHK in Anwesenheit von Vertretern des Zentralvorstandes des DTSB sowie der Deutschen und Europäischen Triathlon-Union. In das Präsidium des Triathlonverbandes der DDR wurden als Schatzmeister Dr. Martin Nimptsch (Gera) und als Verbandsarzt Dr. Hans Arndt (Erfurt) gewählt.

Insgesamt stand die Triathlon-Welt Richtung Westen nun offen, was auch vielfach genutzt wurde. Die ersten Thüringer Landesmeisterschaften wurden im Rahmen des 5. Werratal-Triathlons am 23. Juni 1990 ausgetragen. Als erste Thüringenmeister im Triathlon (1,0-40-12) gingen Ines Wittmann und Dirk Gießmann (beide Erfurt) in die Historie des Thüringer Triathlons ein. Es folgten die ersten und einzigen DDR-Triath-

lon-Meisterschaften. Im Kurz-Triathlon am 14. Juli 1990 am Magdeburger Barleber See siegte Elisabeth Onißeit (Apolda; AK 40-49), zweite Plätze für Siegfried Koch (Eisenach; AK 40-49) und Dr. Hans Arndt (Erfurt; AK 50-59), dritte Plätze für Heidi Wolfram (Suhl; AK 30-39) und Gudrun Schmidt (Suhl; AK 40-49). Im Mitteltriathlon (2-80-20) am 30. Juni 1990 in Senzig erreichten Henner Misersky (Ilmenau) den Sieg in der AK 50+ und Siegfried Koch (Eisenach) Bronze in der AK 40-49.

Mitte August 1990 gab es den ersten Vergleichskampf des TTV mit dem Rheinland-Pfälzischen Triathlonverband beim Edelstein-Cup in Idar-Oberstein. Einzelsieger wurde dabei der international namhafte Triathlet Jürgen Zäck. Nur knapp vier Minuten dahinter kam der Suhler Dirk Cisto als Vierter ein. Es war der Beginn einer langen Tradition dieser Vergleichskämpfe beider Landesverbände, die auch die folgenden 20 Jahre Bestand haben sollte.



Das Mitteilungsblatt des TTV „THÜRINGER Triathlon aktuell“ informierte von 1990 bis 2003 die Thüringer Triathleten regelmäßig mit 4-6 Ausgaben pro Jahr.

Gesamtdeutsch organisiert

Bereits vier Wochen nach der Wiedervereinigung schloss sich am 28. Oktober 1990 der Triathlonverband der DDR im bayerischen Roth der Deutschen Triathlon-Union an. Damit war der TTV nun im Verbund der 16 deutschen Landesverbände in der DTU. Kurz vorher erfolgte auch die Aufnahme des TTV in den am 29.09.1990 neu gegründeten Landessportbund Thüringen. Auf der Kalenderkonferenz zum Jahresende wurde Bilanz gezogen und die Thüringen-Cup-Gewinner geehrt sowie die Wettkämpfe des Folgejahres geplant.

Der Thüringer Triathlon-Verband hatte sich konsolidiert, Meisterschaften und Thüringen-Cup waren erstmalig durchgeführt worden, seine Aktiven hatten erfolgreich an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilgenommen, weitere Wettbewerbe (z.B. die Duathlons von Jena, Altenburg und Greiz) waren in Thüringen hinzu gekommen, am Jahresende

existierten 16 Triathlon-Vereine bzw. Sektionen und weiterhin wurden Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgänge durchgeführt. Anfang 1992 gab es bereits 26 ausgebildete Kampfrichter unter dem Schirm des TTV.

Sitz des TTV wurde für die folgenden Jahre das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Erfurt, der neuen Arbeitsstelle von Präsident Dr. Hans Arndt und Geschäftsführer Thomas Schwarz.



Erster internationaler Triathlon in Erfurt.

Ausrichtung nationaler und internationaler Meisterschaften in Thüringen

Nach dem Dr. Arndt bereits 1988 Verbindung zur International Medical Triathlon Association (IMTA) aufgenommen hatte und 1990 in seiner Alterskategorie erfolgreich an den entsprechenden Meisterschaften in Darmstadt (DM) und Langlau/Bayern (WM) teilgenommen hatte, wurde Thüringen die 2. Offene Europameisterschaft der Ärzte und Apotheker 1991 übertragen. Diese wurde im August 1991 mit reger internationaler



TTV-Geschäftsführer Thomas Schwarz gratuliert der Ärzte-Europameisterin Barbara Gellrich aus Darmstadt.

Beteiligung am und um den Erfurter Nordstrand unter ministerieller Schirmherrschaft ausgetragen. Am Vortag fand ein sehr gut besuchtes wissenschaftliches Symposium zum Triathlon an der Medizinischen Akademie Erfurt statt. Fernsehen, Presse sowie Politiker aus Stadt und Land gaben sich dabei die Ehre.

Ein Jahr später wurde die 1. Deutsche Duathlon-Meisterschaft der Mediziner im Rahmen des Internationalen Sportmedizinischen Symposiums „80 Jahre organisierte Sportmedizin“ in Oberhof vom TTV gemeinsam mit dem Thüringer Sportärztebund mit tätiger Unterstützung des WSV Oberhof durchgeführt. Bei den Männern wurde hier der Erfurter Frauenarzt Dr. Ralf Lorenz Gesamtsieger. Bei den 2. Duathlon-DM der Ärzte und Apotheker im Herbst 1993 in Berlin belegte Dr. Margot Rothaus (Apolda) neben dem Sieg in ihrer Alterskategorie insgesamt den dritten Platz bei den Damen. Auch bei den Deutschen, Welt- und Europameisterschaften der Ärzte und Apotheker in den folgenden Jahren belegten die Doktoren Monika Meyer (Sachs) aus Suhl, Margot Roth aus Apolda sowie Hans Arndt und Ralf Lorenz aus Erfurt in ihren Altersklassen hervorragende Plätze.

Der Präsident der DTU, der Frankfurter Orthopäde Dr. Martin Engelhardt, trug dem TTV die Ausrichtung der 3. Deutschen Duathlon-Meisterschaft 1993 an. Wie später erfahren, hatte der Landesverband Brandenburg diese zurück gegeben. Erst nach unserer Zusage stellte sich heraus, dass damit die Entrichtung von Lizenzgebühren in Höhe von 10.000 DM verbunden war. Dem TC Suhl um Holger Maslowski, Ludwig Amarell und Gudrun Schmidt gelang es, nicht nur diese für uns ungeheure Summe aufzubringen, sondern Anfang Mai 1993 in und um Suhl eine glänzende Veranstaltung auszurichten.

Während in der Hauptklasse (TM 21) den Thüringern nur Plätze im Mittelfeld blieben, gewannen Heidi Wolfram (TC Suhl) und Elisabeth Onißeit (AC Apolda) jeweils die Silbermedaille in ihren Alterskategorien.



Thüringer Nachwuchsarbeit

Schon frühzeitig wurde auf die Arbeit mit dem Nachwuchs besonderes Augenmerk gelegt. Training und gut organisierte Wettkämpfe für den Kinder- und Jugendbereich gab es regelmäßig in Jena (Frieder Räppel), Suhl (Gudrun Schmidt), Apolda (Lothar Onißeit), Erfurt (Ines Wittmann) und Weimar (Carsten Blume). Bereits der 4. Platz von Sebastian Martin aus Weimar, der 6. von Torsten Schreyer aus Oberhof (beide TM17), sowie der 7. Platz von Sebastian Weigel (TM 19) aus Meiningen bei den 3. Deutschen Duathlon-Meisterschaften in Suhl 1993 waren erfreulich.

Beim Bundesfinale zum HAWI-Cup in Bonn 1993 gab es den Einzelsieg von Denise Dittmar (AK11/12) aus Jena. Sie gewann 1996 bei den DM der weiblichen Jugend B die Bronzemedaille und wurde 1999 Deutsche Duathlon-Meisterin der Juniorinnen B. Die 1994 beschlossene Aufnahme des Triathlons in das Olympische Programm begünstigte die weitere Förderung des triathletischen Nachwuchses.



Nachwuchs: Start zum Scheunenhof-Triathlon 2009

Der Leistungssportwart – und jahrelang auch Landestrainer – Michael Walther machte sich vielfach verdient um die Organisation und Betreuung der nationalen Wettkampfteilnahmen sowie um die Übungsleiterausbildung und erwarb selbst innerhalb des Deutschlandweit ersten Lehrgangs die A-Trainerlizenz im Triathlon. Die Funktion des Wettkampfrichterobmanns in der Kampfrichterausbildung und -planung übernahm viele Jahre mit großem Engagement Egbert Günther aus Erfurt.

Großen Auftrieb gab der Gewinn des deutschen Jugendmeistertitels von Stefan Hochstein (Triathlon Jena) 1997 in Northeim und der gleichzeitigen Etablierung der Sportart Triathlon an der Sportschule in Jena. Diesen Erfolg wiederholte im Jahr 1998 Steffen Justus vom gleichen Verein. Ein Jahr später errang er darüber hinaus auch die Deutschen Jugendmeistertitel über 1500m und 3000m in der Leichtathletik. Sein Vater Klaus-Peter Justus (1500m-Europameister 1974), Lehrkraft am Sportgymnasium Jena, übernahm die ehrenamtliche Funktion als Landes- und Stützpunkttrainer. Die hervorragende Jugendarbeit des Triathlon Jena wurde ein Jahr später (1998) – und im Jahr

2010 erneut – mit dem „Grünen Band“ (DSB/Dresdner Bank) für vorbildliche Talentförderung ausgezeichnet. Der Aufbau einer Triathlon-Trainingsgruppe am Sportgymnasium Jena trug sichtbare Früchte und auch durch Quereinsteiger aus dem Schwimmen konnten weitere Erfolge gefeiert werden. Dabei sticht Kathrin Müller (Triathlon Jena) sicherlich heraus. Die einstige Schwimmerin an der Erfurter Sportschule wechselte 1999 an die Sportschule Jena und konnte mit insgesamt vier Deutschen Meistertiteln (2000, 2001, 2003 und 2005) im Nachwuchsbereich überzeugen. Als Quereinsteigerin aus der Leichtathletik sorgte Andrea Senf (Gießmann) vom LTV Erfurt vor allem im Duathlon für Erfolge, so errang sie den 3. Platz in der Hauptklasse bei den Duathlon-DM 1999 und wurde im gleichen Jahr in Regensburg Deutsche Hochschulmeisterin im Triathlon und 2000 U23-Vize-Europameisterin im Duathlon und Mannschaftsweltmeisterin im Duathlon.

Vor allem die in Thüringen großgewordenen Steffen Justus, Sebastian Rank und Kathrin Müller konnten im Elite-Bereich auf der olympischen Distanz überzeugen und haben – zumindest zeitweise – mit dem Olympiastützpunkt Saarbrücken und den dortigen perfekten Trainingsbedingungen eine neue sportliche Heimat gefunden.

So erkämpfte sich Steffen Justus 2010 den Vize-Weltmeistertitel hinter dem Spanier Javier Gomez und erfüllte sich 2012 den Olympi Traum bei den Olympischen Sommerspielen in London. Den Wettkampf beendete er nach nicht perfektem Rennverlauf auf dem 16. Rang. Kathrin Müller konnte vordere Platzierungen bei Weltcuprennen verbuchen und wechselte – nachdem sie 2012 zwar durch ihre Leistungen den dritten Startplatz für das Deutsche Frauenteam bei Olympia sicherte, dann jedoch die Olympiaqualifikation knapp verpaßte – zum Cross-Triathlon und wurde 2014 Weltmeisterin im Cross-Triathlon. Sebastian Rank konnte als Junioren-Vize-Europameister 2005 und weiteren Deutschen Meistertiteln (Jugend/Junioren 2003, 2004, 2005; Elite 2008) überzeugen, gewann noch einmal im Jahr 2013 die Europameisterschaft



Silbermedaille der Schillerschule Weimar beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ (2011).

im Team-Wettbewerb und beendete danach seine internationale Karriere.

Erfreulich sind auch die großen Anstrengungen und Erfolge im Nachwuchsbereich. So baute der HSV Weimar unter der Leitung von Thomas Zirkel im letzten Jahrzehnt eine gut funktionierende Struktur in Weimar auf, die auch schon erste Früchte in Form von vorderen Platzierungen bei den Deutschlandweiten Wettkämpfen erbrachten. So gewannen das Schillergymnasium Weimar die Silbermedaille (2011) und das Humboldt-gymnasium Weimar (2012) die Bronzemedaille beim Bundefinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin und konnten teilweise Sportschulen hinter sich lassen. Als Anerkennung für diese vorbildliche Talentförderung erhielt auch der HSV Weimar im Jahr 2007 das „Grüne Band“ verliehen. Auch die Vereine in Erfurt und zuletzt in Gera (unter Leitung von Robin Schneider und Ingo Kuschicke) haben sich in den letzten Jahren dem Aufbau eines starken Nachwuchssystems gewidmet.

Auch wenn der letzte Thüringer Sieg bei Deutschen Meisterschaften im Triathlon durch Sebastian Rank (2005) bereits 10 Jahre zurück liegt, so konnten die Thüringer Nachwuchsathleten doch vordere Platzierungen erringen. So holte Steve Ickert (SV Arnstadt) 2005 die Silbermedaille (Jugend B) und einen 4. Platz im Folgejahr. Franz Schöps (HSV Weimar) konnte mit dem 6. Platz (2007, Jugend B) und dem 8. Platz (2009, Jugend A) Anschluß an die Deutsche Spitze zeigen und 2011 als Teilnehmer der Military World Games in Rio de Janeiro die Olympiastrecken von 2016 „testen“.

Das Jahr 2008 begann mit dem Deutschen Meistertitel im Duathlon von Robert Röder (Triathlon Jena) und wurde mit dem 3. Platz durch Severin Teschner (Triathlon Jena) bei den Deutschen Triathlon-Meisterschaften in der Jugend A abgerundet. Henrike Herzog vom LTV Erfurt (Jugend B) holte 2012 die Silbermedaille im Duathlon. Theodor Popp überzeugte 2013 mit dem Sieg bei den DM Duathlon in der U23-Wertung. Die aktuellste Top-10-Platzierung errang 2014 Alexander Kull vom HSV Weimar mit seinem



Franz Schöps „testet“ 2011 als Teilnehmer der Military World Games in Rio de Janeiro die Olympiastrecken von 2016.

5. Platz bei den Deutschen Meisterschaften.

Jedoch befindet sich die Situation des Nachwuchsleistungssports des TTVs in einer aktuell schwierigen Situation. Die nach langem Kampf 2009 endlich vom Landessportbund bewilligte halbe hauptamtliche Landestrainerstelle von Thomas Zirkel wurde ebenso ersatzlos gestrichen wie auch die Möglichkeit, Triathlon an einer der Thüringer Sportschulen zu betreiben. Um dieses Wegfallen von Trainerstelle und zentralen Stützpunkt kompensieren zu können, müssen neue Wege gegangen werden und neue Konzepte erarbeitet werden.

Ironmen aus Thüringen

Den Traum, einen Langtriathlon als sogenannter Ironman zu bestehen, erfüllten sich bereits 1991 Dirk Ciasto (auf Gesamtplatz 37 in 8:57:08h) und Matthias Franz vom TC Suhl im bayerischen Roth. Ein Jahr später folgten an gleicher Stelle erfolgreiche Teilnahmen von wiederum Matthias Franz, Jan Schmidt (beide Suhl), Frank Schreyer und René Syrbe (beide Erfurt), Dr. Joachim Meyer (Neustadt/Orla), Werner Tussing (Erfurt) und Matthias Frenzel (Altenburg).

Dirk Ciasto war dann auch der erste Thüringer Finisher beim Ironman-Hawaii 1991 (mit 9:44:02h als 94. der Gesamtwertung). Ihm folgten weitere, wie z.B. 1994 Matthias Franz und 1995 Frank Schreyer vom TSV Erfurt. Herausragend aber das Ergebnis von Kai Röckert aus Erfurt, der 1998 auf Hawaii einen grandiosen 24. Platz in der Gesamtwertung des Ironman-Klassikers belegte. Dies setzte sich im folgenden Jahr noch einmal mit einem 25. Platz in der für einen Amateur unglaublichen Zeit von 8:55:20h fort, was erneut den Sieg in der TM 25 und wiederum den Titel des Amateur-Weltmeisters wie im Vorjahr bedeutete.

Auch im Jahre 2000 wurde Kai wieder Ironman Age-Group-World-Champion auf Hawaii und machte damit das Triple komplett. Für diese Leistung wurde er als „Sportler des Jahres 2000“ der World Triathlon Corporation in San Diego/ Kalifornien geehrt.

Weitere Triathleten aus Thüringen konnten sich in der Folgezeit den Traum eines jeden Triathleten erfüllen und sich für den Ironman Hawaii qualifizieren und im Mekka des Triathlons in Kailua Kona erfolgreich finishen. So feierten beispielsweise als Amateure Katja Konschak (ehem. Wollschläger; SV Nordhausen) jeweils 2003 und 2004 den Silberrang in der AK25 und 2010 Sebastian Kufner (Triathlon Gera, AK20) sowie Elisabeth OniBeit (AC Apolda; AK65) den 3. Platz in ihren Altersklassen. Im Jahre 2013 kehrte Elisabeth als Weltmeisterin auf der Langdistanz aus Frankreich zurück.

Sebastian Kufner aus Gera schaffte 2009 in Köln fast eine Sensation, als er erst kurz vor dem Ziel in Führung liegend, auf den 2. Platz verdrängt wurde.



Das Team Weimarer Ingenieure beim Finale der 2. Bundesliga 2012 in Weimar (v.l.n.r. Robin Schneider, Folker Schwesinger, Henry Beck und Robert Röder)



Kai Röckert und Wolf-Dieter Poschmann beim ZDF.



Elisabeth OniBeit (dritte von links) - Weltmeisterin ihrer Klasse auf der Langdistanz 2013.



Katja Konschak feiert die gelungene Premiere des ICAN Nordhausen mit dem Sieg zu Hause (2013).

Auf ihren ersten Sieg als Profi bei einem Ironman wartet noch Katja Konschak, die mit den 2. Plätzen beim Ironman Barcelona und Ironman UK (beide 2014) und mit dem 3. Platz beim Ironman Wales (2013) jeweils nur knapp am Gesamtsieg vorbei schrammte. Jedoch darf sie sich Team-Weltmeisterin der ITU auf der Langdistanz nennen. Auch Ex-Triathlon-Profi Hubert Hammerl (Triathlon Jena) war 2005 beim Ironman Korea mit seinem 2. Platz nah am Sieg dran. Diesen ersten Gesamtsieg – zwar nicht bei einem Ironman, jedoch bei einem Rennen der ICAN-Serie über die Langdistanz – konnte 2014 Peter Seidel vom SV Nordhausen feiern. Er siegte beim ICAN Gandia-Valencia in 8:33:29h, was gleichzeitig die aktuell schnellste Zeit eines Thüringer Triathleten beim Ironman bzw. über die Langdistanz darstellt. Auch auf der halben Ironman Distanz gab es immer wieder erfolgreiche Thüringer Athleten. So wurde Enrico Knobloch aus Gera 2006 Deutscher Meister im Mitteltriathlon in Kulmbach. Robin Schneider (TSV 1880 Gera-Zwötzen) überzeugte 2013 und 2014 als zweifacher Weltmeister in seiner Altersklasse (AK18 und AK25).

Liga

Mitte der neunziger Jahre startete die Mannschaft des TSV Erfurt in der 2. Bundesliga und verweilte – nach erfolgreichem Aufstieg – für ein Jahr in der ersten Triathlon-Bundesliga. Seit 2001 engagierte sich auch eine Mannschaft des Triathlon Jena in der 2. Bundesliga und verpaßt 2003 nur haarscharf den Aufstieg in die 1. Liga. Das Team Weimarer Ingenieure realisierte 2009 den Aufstieg aus der neu geschaffenen Regionalliga in die 2. Bundesliga, etablierte sich dort über viele Jahre und schaffte 2014 den Aufstieg in die erste Liga. Aufgrund der personellen und finanziellen Bedingungen verzichtet das Team auf einen Erstligastart im Jahr 2015.

Aktuell nehmen aus dem Thüringer Bereich mit dem Weimarer Team in der 2. Liga sowie dem LTV Erfurt, SV Nordhausen und TSV 1880 Gera-Zwötzen vier Männer-Mannschaften am Ligabetrieb teil. Diese werden durch ein Masters-Team (TSV 1880 Gera-Zwötzen) und durch die Frauenteams des HSV Weimar und TSV 1880 Gera-Zwötzen in der Regionalliga ergänzt.

Die Thüringer Masters

Die langjährige Dominanz insbesondere der Master-Damen bewies Edith Kowalski (Gera), die 1994 und 1995 in der AK40 startend jeweils die Thüringer Meisterschaft erringen konnte und 1995 bei den DM in Olpe die Bronzemedaille gewann. Der Gewinn des ersten internationalen Titels war der früheren Radsportlerin Elisabeth OniBeit (Apolda) vorbehalten. Bei unglaublich harten Bedingungen war sie es, die 1994 bei den Duathlon-Europameisterschaften im finnischen Vuokatti in der AK45 die Goldmedaille gewann. Auch 1997 bei Dua-EM in Glogow/Polen wurde sie AK-Siegerin und

Gesamtdritte der Frauen. Hervorragender Zweiter in der gleichen Alterskategorie der Männer wurde der Greizer Bernd Mohrmann.

Bei den Dua-DM in St. Wendel 1995 gewann die unverwüsthliche Elisabeth wieder ihre Alterskategorie. Edith Kowalski wurde in der TW40 gute Zweite, ein Jahr darauf bei den Triathlon-EM in Ungarn Dritte sowie Siegerin bei den Dua-DM 1998. Weitere vordere Plätze für sie gab es immer wieder bei den nationalen und internationalen Meisterschaften der Folgejahre.

Auch nach der Jahrtausendwende belegten Elisabeth Onißeit aus Apolda und Edith Kowalski aus Gera immer wieder Podiumsplätze bei Europa- und Weltmeisterschaften im Duathlon und Triathlon.

Dr. Monika Meyer und Ludwig Amarell vertraten ab 2001 den Landesverband mehrfach bei Deutschen- und Europameisterschaften im Wintertriathlon. Ludwig konnte im Jahre 2005 den Europameistertitel in seiner Altersklasse erringen.

Lars Fricke (AC Apolda) hat sich seit 2006 auf XTERRA spezialisiert. Bereits im ersten Jahr konnte er die Amateurwertung der XTERRA-Wettbewerbe in Italien, Tschechien und Dänemark gewinnen. Im Folgejahr schaffte er den Durchbruch zur Weltpitze.

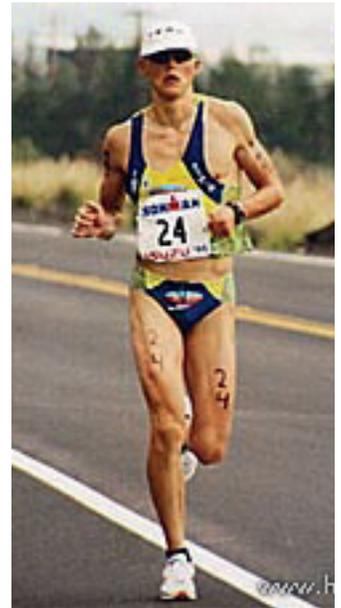
Im Jahre 2007 gab es in Hamburg die Weltmeisterschaft im Triathlon im eigenen Land. Neben dem herausragenden Sieg von Daniel Unger starteten aus unserem Landesverband mehr als zehn Athleten über die Sprint- und Olympische Distanz. Am erfolgreichsten dabei waren Stefan Hochstein (Triathlon Jena) als Vize-Weltmeister der AK 25 und Kerstin Sprenger (LTV Erfurt), die in der AK40 einen 7. Platz erreichte.

Auch in den höheren Altersklassen gab es 2007 und 2008 erneut mit Elisabeth Onißeit (AC Apolda; AK 60) sowie den Geraern Edith Kowalski (AK50) und Roland Rehner (AK60) Athleten, die mehrere Podiumsplätze bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften belegt haben. Im Jahre 2009 trumpfte Marcel Montag vom TSV Eisenberg beim Duathlon stark auf und konnte nach dem Sieg bei den Deutschen Meisterschaften im Duathlon den 2. Platz bei der Europameisterschaft erkämpfen. Nach einem 3. Platz bei der EM im Jahre 2011 konnte er 2012 Vize-Europameister werden.

Katrin Puth vom TSV 1880 Gera-Zwätzen wurde im Jahre 2010 – noch unter dem Namen Beyer – Deutsche Meisterin im Duathlon in Oberursel und konnte auch bei der WM in Edinburgh als Zweite in der Altersklasse AK 25 überzeugen.



Sebastian Kufner in Aktion beim Werratriathlon.



Kai Röckert (LTV Erfurt) Amateurweltmeister beim Ironman auf Hawaii.



Cross-Triathlet Lars Fricke (AC Apolda).



Duathlet Marcel Montag in Aktion.

Auf der vom vorbereitenden Arbeitsausschuß für den

25. April 1990 in Erfurt, Haus des Sports

17.00 Uhr 5010 Erfurt, Anger 55, Raum 210

einberufenen Gründungskonferenz wurde von den

Delegierten der Thüringer Bezirke Erfurt, Gera, Suhl:

Amarell, L., Suhl
Arndt, H., Erfurt
Barth, H.-M., Jena
Blume, C., Weimar
Brückner, U., Jena
Dähne, B., Gera
Eberwein, A., Sömmerda
Fiegler, M., Erfurt
Gießmann, D., Ilmenau
Goldmann, A., Weimar
Helbig, Sylvia, Gera
Hellmann, G., Bad Salzungen
Herrmann, R., Gera
Hoehnke, R., Weimar
Hoffmann, H.-W., Weimar
Jung, A., Erfurt
Kunath, T., Gera
Kupka, A., Gera
Lau, D., Scheibe-Alsbach
Maslowski, Suhl
Merten, B., Gotha
Meusel, W., Suhl
Meyer, Gabriela, Erfurt
Michalowski, M., Steinb.-Ha.
Misersky, H., Stützerbach
Müller, K.-H., Sömmerda
Nimptsch, M., Gera
Kupke, A., Neuhaus/Rstg.
Puff, F., Barchfeld
OniGeit, L., Apolda
Räppel, F., Jena
Hellmann, G., Bad Salzungen
Schlenzka, R., Gera
Schmidt, Gudrun, Suhl
Schrepper, Th., Sömmerda
Schwarz, Th., Erfurt
Vesper, J., Barchfeld
Walther, M., Erfurt
Wiser, J., Jena
Wittmann, Ines, Erfurt

in Anwesenheit der geladenen Gäste:

Gräbedüchel, L. (DTSB-Bezirksvorstand Erfurt)

Salinger, M. (Generalsekretär des IV der DDR, Berlin)

Weiß, R. (Sportclub Turbine Erfurt)

URKUNDE

der THÜRINGER TRIATHLON-VERBAND e. V.
gegründet.

Dieser Landes-Fachverband des Triathlon-Sports gab sich ein Statut und beschloß ein Aktionsprogramm.

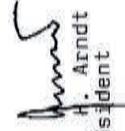
In offener Abstimmung wurde das Präsidium in folgender Zusammensetzung einstimmig gewählt:

Präsident Doz. Dr. Karl-Hans Arndt, Erfurt
Vizepräsident Dr. Martin Nimptsch, Gera
Geschäftsführer Thomas Schwarz, Erfurt (zugleich beauftragt mit der Aufgabe des Kassenvorstands und des Schriftführers)
Sportwarte für den Bezirk Erfurt Michael Walther, Erfurt
für den Bezirk Gera Frieder Räppel, Jena
für den Bezirk Suhl Ludwig Amarell, Suhl

Einstimmig wurde ebenfalls die Revisionskommission gewählt:

Hans-Martin Barth, Jena
Gudrun Schmidt, Suhl

Vorstehendes wird mit diesem Dokument beurkundet.


Dr. H. Arndt
Präsident


Erfurt, am 25. April 1990
Th. Schwarz
Geschäftsführer

ÜBERSICHT TTV PRÄSIDIUM

ZEITRAUM	stimmberechtigt									
	PRÄSIDENT	VIZEPRÄSIDENT	FINANZEN	GESCHÄFTSFÜHRER	KAMPFRICHTER	LEHRWART	JUGENDWART	PRESSE/ÖA	INTERNET	(LEISTUNGS-)SPORTWART
1990 - 1992	Karl-Hans Arndt	Martin Nimptsch	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	----	----	----	----	----	Erfurt: Michael Walther Gera: Frieder Räppel Suhl: Ludwig Amarell
1992 - 1994	Karl-Hans Arndt	Gudrun Schmidt	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	Michael Walther	----	----	----	Frieder Räppel
1994 - 1996	Karl-Hans Arndt	Gudrun Schmidt	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	----	----	----	----	Michael Walther
1996 - 1998	Karl-Hans Arndt	Gudrun Schmidt	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	----	Katrin Enders	----	----	----
1998 - 2000	Karl-Hans Arndt	Gudrun Schmidt	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	----	Katrin Enders	----	----	----
2000 - 2002	Gudrun Schmidt	Joachim Meyer	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	----	Katrin Enders	Norman Fricke	----	----
2002 - 2004	Gudrun Schmidt	Joachim Meyer	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Egbert Günther	----	Andrea Gießmann	Norman Fricke	----	----
2004 - 2006	Gudrun Schmidt	Joachim Meyer	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	----	----	Andrea Gießmann	Norman Fricke	----	----
2006 - 2008	Jürgen Rockstroh	Norman Fricke	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Susann Meyer	----	Stefan Roth	Frank Schwesinger	----	----
2008 - 2010	Jürgen Rockstroh	Norman Fricke	Thomas Schwarz	Thomas Schwarz	Stefan Roth	Stefan Hochstein	Daniel Pfuhl	Frank Schwesinger	----	----
2010 - 2013	Jürgen Rockstroh	Norman Fricke	Rolf Wernicke	Frank Schwesinger	Karsten Pfuhl	Stefan Hochstein	Stefan Hochstein	Stefan Würfel	----	Christian Geßner
2013 - 2016	Jürgen Rockstroh	Matthias Weißbrodt	Rolf Wernicke	----	Karsten Pfuhl	Stefan Hochstein	Philipp Sonneberg	Johann Reinhardt	Gunther Frauendorf	----

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN



Der Thüringer Triathlon-Verband e. V. verleiht für die Verdienste um die Förderung des Triathlon und seiner Fachbereiche folgende Auszeichnungen:
EHRENURKUNDE DES TTV, EHRENNADEL DES TTV, EHRENMITGLIED DES TTV.

KARL-HANS ARNDT

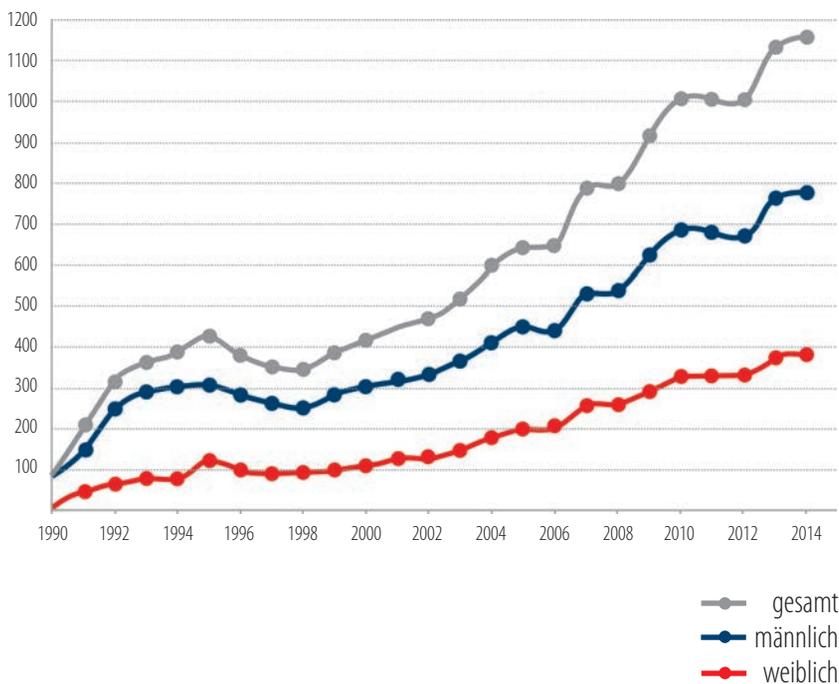
Karl-Hans Arndt war Gründungspräsident und führte den Verband von 1990 bis 2000. Ab 2000 (bis zu seinem Tode am 25.07.2012) war er **EHRENPRÄSIDENT** des TTV. Darüber hinaus war er Vorsitzender des Thüringer Sportärztesbundes und hat zahlreiche Bücher zur Sportmedizin verfasst. Als Triathlet und Läufer war Karl-Hans Arndt sehr aktiv und konnte in seinen Altersklassen viele Erfolge erringen.

THOMAS SCHWARZ

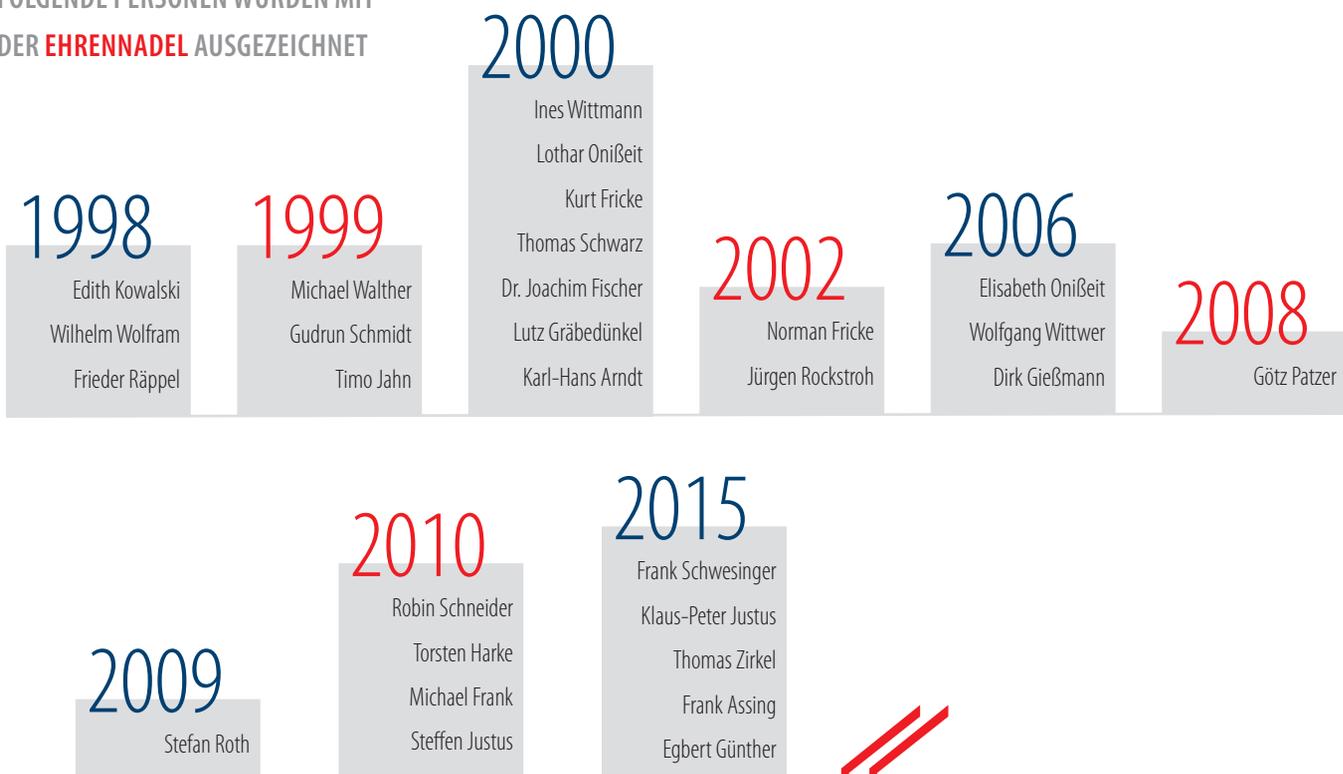
Das Gründungsmitglied Thomas Schwarz war 20 Jahre (1990-2010) Geschäftsführer des TTV und führte die Finanzen des TTV. Mit Akribie managte er zwei Jahrzehnte lang den TTV. Grund genug, ihn 2015 als **EHRENMITGLIED** Willkommen zu heißen.

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN 1990 - 2014

nicht abstimmungsberechtigt		
LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE	LANDESTRAINER	STÜTZPUNKT-TRAINER
----	----	----
----	----	----
----	Michael Walther	Jens Adler
----	Jens Schunke-Galley (1997) Michael Walther (1998)	----
----	Klaus-Peter Justus	Jens Adler
----	Klaus-Peter Justus	----
----	Thomas Zirkel	Klaus-Peter Justus
----	Thomas Zirkel	Klaus-Peter Justus
Gabriele Hüttig	Thomas Zirkel	----



FOLGENDE PERSONEN WURDEN MIT DER EHRENNADEL AUSGEZEICHNET



MEILENSTEINE



● 1990

25.04. - GRÜNDUNG DES T.T.V. E.V.
mit 40 Delegierten aus Bezirken als 1. Triathlon-
Verband in den neuen Bundesländern

○ Beginn der Ausbildung der ersten
Fachübungsleiter Triathlon beim RTV

○ 1. KINDERTRIATHLON
(veranstaltet von der IG Triathlon Jena)

Erstmals THÜRINGEN-CUP

○ 1983

04.09. - 1. ZEULENRODAER
TRIATHLON

FRÜHE ERFOLGE THÜRINGER
TRIATHLETEN:

Ines Wittmann, Torsten Kunath,
Dirk Ciasto, Henner Misersky, Hans
Arndt, Elisabeth Onißeit

○ 1993

08.05. - DM-DUATHLON
in Suhl

Aufstieg LTV Erfurt
in die 1. Bundesliga

○ 1996

ERSTE DM-MEDAILLE (Bronze) im
Nachwuchsbereich durch Denise Dittmar
(Jugend) bei DM-Duathlon



○ 1998

IRONMAN-
AMATEUR-
WELTMEISTER
durch Kai Röckert
auf Hawaii

○ 1997

1. DEUTSCHER MEISTER für den TTV
- Stefan Hochstein (Jugend)



○ 1. Nationalmannschaftskader des
TTV (C-Kader)

○ Einrichtung der Sportart Triathlon
am Sportgymnasium Jena

1990 - 2000

Präsident & Gründungsmitglied
Karl-Hans Arndt
(Erfurt)



2000

ERSTER EUROPAMEISTER
für den TTV - Steffen Justus (Junioren)



2003

1. DEUTSCHER MEISTERTITEL
(von insgesamt drei) für Sebastian Rank

2. PLATZ für den Triathlon Jena in der
2. Bundesliga Ost

ERSTER DEUTSCHER
MEISTERTITEL
(von insgesamt vier) für Kathrin Müller

2001

DEUTSCHER MEISTER
TEAM JUNIOREN
(Justus, Hochstein, Fricke)

2006

DEUTSCHER MEISTER (Mitteldistanz)
Enrico Knobloch

2005

VIZE-EUROPAMEISTER
für Sebastian Rank (Junioren)

2010

SEBASTIAN KÜFNER - 3. Platz Ironman
Hawaii (AK) sowie AK-Siege bei EM Ironman
und Ironman 70.3

2014

1. PLATZ ICAN VALENCIA
durch Peter Seidel



2015

25 JAHRE TTV



Hans geht - Gudrun kommt

2000 - 2006
Präsidentin
Gudrun Schmidt



seit 2006 - vorauss. 2016
Präsident Jürgen Rockstroh
(TSV 1880 Gera-Zwötzen)

Diese Liste zeigt die **Siegerinnen** und **Sieger** bei Thüringer Wettkämpfen von 1986 bis 2014

	Werratal Triathlon		Erfurter Triathlon		Apoldaer Triathlon		Ratscher Triathlon		Jenaer Duathlon		Geraer Triathlon	
1986	Siegfried Koch	Gudrun Schmidt	D. Femmer	B. Schuckmann	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
1987	Uwe Bellmann	unbekannt ???	-----	-----	Jürgen Rockstroh	Elisabeth OniBeit	-----	-----	-----	-----	-----	-----
1988	Torsten Kunath	unbekannt ???	Dirk Gießmann	Ines Wittmann	Mario Ahrens	Elisabeth OniBeit	-----	-----	-----	-----	-----	-----
1989	Mario Ahrens	unbekannt ???	Andreas Clauß	Ines Wittmann	Carsten Blume	Elisabeth OniBeit	unbekannt ???	unbekannt ???	-----	-----	-----	-----
1990	Andreas Clauß	Ines Wittmann	Jörg Erlebach	Ines Wittmann	Dirk Ciasto	Ines Wittmann	Andreas Clauß	Ina Müller	Timo Jahn	keine Frau am Start	-----	-----
1991	Dirk Ciasto	Ines Wittmann	EM Ärzte/Apoth.	EM Ärzte/Apoth.	Dirk Ciasto	Ines Wittmann	Dirk Ciasto	Ina Müller	T. Jahn/S. Dünkel	E. OniBeit/H. Pecker	**	-----
1992	Kai Röckert	Heidi Wolfram	Kai Röckert	Beate Dege	Frank Schreyer	Dagmar Rausch	Jens Mahler	Beate Dege	Michael Bär	Annette Schmidt	-----	-----
1993	Dirk Gießmann	Elisabeth OniBeit	Kai Röckert	Beate Dege	Kai Röckert	Beate Dege	Joachim Franzmann	G. Schrepper	R. Baumgärtner	Beate Dege	-----	-----
1994	Kai Röckert	Edith Kowalski	Kai Röckert	Gerlinde Schrepper	Kai Röckert	Mandy Kittel	Jackie Heiner	Beatrix Döll	Sven Dünkel	Edith Kowalski	-----	-----
1995	Stefan Flachowski	Edith Kowalski	Kai Röckert	Elke Bibus	Jens Wartenberg	Nancy Barthel	Jackie Heiner	Angela Gerlach	Jens Buder	Edith Kowalski	Kai Röckert	Edith Kowalski
1996	Kai Röckert	Mandy Kittel	Matthias Raeke	Annette Hering	Jörn Meyer	Angela Gerlach	Jackie Heiner	Beatrix Döll	Jackie Heiner	Anja Dietsch	Serej Badanin	Anja Dietsch
1997	René Schollmeyer	Andrea Senf	Rodrigo Berger	Andrea Senf	Sebastian Martin	Andrea Senf	Jackie Heiner	Andrea Senf	Ronny Dietz	Andrea Senf	-----	-----
1998	René Schollmeyer	Andrea Senf	Enrico Knobloch	Ulrike Schüller	Stefan Hochstein	Ilka Schölzel	Ralf Gergs	Beatrix Döll	Jackie Heiner	Andrea Senf	Kai Röckert	Andrea Senf
1999	René Schollmeyer	Andrea Senf	Stefan Flachowski	Andrea Senf	Thomas Nickel	Claudia Müller	Kai Röckert	Andrea Senf	Ronny Dietz	Andrea Senf	Kai Röckert	Simone Hänse
2000	Dirk Gießmann	Andrea Senf	Enrico Knobloch	Andrea Senf	Kai Röckert	Christine Stahlbus	Stefan Hochstein	Edith Kowalski	Carsten Birkholz	Andrea Senf	Stefan Hinze	A. Jungbecker
2001	Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Enrico Knobloch	Edith Kowalski	Steffen Justus	Michaela Döll	Norman Fricke	M. Rosenmeier	Carsten Birkholz	Ulrike Schwalbe	Enrico Knobloch	Edith Kowalski
2002	Eik Tietz	Heidi Wolfram	Enrico Knobloch	Kerstin Sprenger	Lars Fricke	Claudia Seidel	Eik Tietz	Kerstin Sprenger	Steffen Justus	Ulrike Schwalbe	Enrico Knobloch	Denise Dittmar
2003	Stefan Hochstein	Sabine Dümmler	Tobias Röger	Sabine Dümmler	Lars Fricke	Sabine Dümmler	Mario Kopf	Sabine Dümmler	Carsten Birkholz	Claudia Seidel	Enrico Knobloch	Sabine Dümmler
2004	Stefan Hochstein	Sabine Heinrich	Josef Jeschke	Claudia Seidel	Ch. Nordmeyer	Edith Kowalski	Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Steffen Justus	Ulrike Schwalbe	Jürgen Wernitz	Sabine Dümmler
2005	Frank Pfundheller	Monika Rosenmeier	Henry Beck	Katja Wollschläger	Henry Beck	Andrea Jungbecker	Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Henry Beck	Kerstin Sprenger
2006	Mario Weise	Katrin Beyer	Michael Raelert	Kerstin Sprenger	Henry Beck	Carolin Gläser	Henry Beck	Katja Dörr	Hubert Hammerl	Ulrike Schwalbe	Henry Beck	Katrin Beyer
2007	Stefan Roth	Kerstin Sprenger	Thomas Tittel	Judith Lotz	Lars Fricke	Marie-Luise Kliezt	Tim Lange	Judith Lotz	Hubert Hammerl	Katja Kenschak	Thomas Strobl	Judith Lotz
2008	Hubert Hammerl	Anna Lena Schlott	Folker Schwesinger	Judith Lotz	Hubert Hammerl	Susanne Bartsch	Henry Beck	Helen Parkinson	Enrico Knobloch	Judith Lotz	Marcus Herbst	Yadira Roa Romero
2009	Hubert Hammerl	Katrin Beyer	Henry Beck	Judith Lotz	Hubert Hammerl	Luise Herbst	Christian Ritter	Marie-Luise Kliezt	Enrico Knobloch	Judith Lotz	Sebastian Küfner	Lilian Hedwig
2010	Hubert Hammerl	Katrin Beyer	Hubert Hammerl	Anita Marquart	Lars Fricke	Marie Haensel	Frank Neumann	Anita Marquart	Thomas Peto	Astrid Karnikowski	Hubert Hammerl	Katja Kenschak
2011	Folker Schwesinger	Sarah-Alicia Krause	Henry Beck	Anita Marquart	Henry Beck	Johanna Ahrens	Henry Beck	Heike Mönch	Robert Röder	A.Karnikowski/J.Schürmann*	Lars Fricke	Anita Marquart
2012	Peter Seidel	Anna-Lena Klee	Henry Beck	Anita Marquart	Lars Fricke	Judith Lotz	Henry Beck	Nadja Lindner	Philipp Heinz	Tanja Stroh	Henry Beck	Heidi Sessner
2013	Robin Schneider	Franzi Schmidt	Henry Beck	Annette Lehmann	Lars Fricke	Anita Marquart	Henry Beck	Susanne Bartsch	Christian Hupel	Julia Schürmann	Henry Beck	Katja Kenschak
2014	Jan Heinrich	Annette Lehmann	Martin Kreckler	Yvonne Ittershagen	Theodor Popp	Julie Jungblut	Reiner Wunderlich	Anna-Lena Klee	Henry Beck	Susanne Kraus	Henry Beck	Leila Künzel

* zeitgleiche SiegerInnen

** 1991 fanden zwei Jenaer Duatlons statt (Frühjahr und Herbst)

VEREINSWERTUNG MÄNNER

Verein	Siege
1. Triathlon Jena	45
2. TSV Erfurt / LTV Erfurt	24
3. HSV Weimar	22



Triathlon 1988 in Hohenfelden
(v.l.n.r. Karsten Blume, Jörg Kemnietz, Andreas Kull)

SIEGE Thüringer Wettkämpfe Männer

Athlet	Siege
Henry Beck	23
Stefan Hochstein	19
Kai Röckert	14
Hubert Hammerl	12
Enrico Knobloch	12
Lars Fricke	12

232

SIEGE MÄNNER INSGESAMT

SIEGERLISTE THÜRINGER WETTKÄMPFE

Diese Siegerliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern konzentriert sich auf die etablierten und regelmäßig (mindestens sieben-malig) ausgetragenen Thüringer Wettkämpfe und berücksichtigt in der aktuellen Version beispielsweise noch nicht alle Wettkämpfe. So sind z.B. der Zeulenrodaer Triathlon (Mitte bis Ende der 80er Jahre), Weimarer Blitz-Triathlon (Anfang der 90er), Rennsteig-Triathlon in Neuhaus (Anfang der 90er), Altenburger, Asbacher oder Meiniger Duathlon (Anfang bis Mitte der 90er) teilweise noch unvollständig.

Jenaer Triathlon		Weimaer Triathlon		Cross-Triathlon Friedrichroda		Nordhäuser Triathlon		Worbiser Duathlon		Saalfelder Triathlon		
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1986
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1987
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1988
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1989
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1990
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1991
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1992
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1993
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1994
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1995
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1996
Stefan Hochstein	Nancy Barthel	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1996
Stefan Hochstein	unbekannt ???	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1997
Stefan Hochstein	Denise Dittmar	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1998
René Schollmeyer	Denise Dittmar	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	1999
Stefan Hochstein	Denise Dittmar	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	2000
Steffen Justus	Kathrin Müller	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	2001
Ch. Nordmeyer	Sabine Dümmler	Stefan Hochstein	Claudia Seidel	unbekannt ???	unbekannt ???	-----	-----	-----	-----	-----	-----	2002
Thomas Zirkel	Carolin Gläser	Stefan Hochstein	Ulrike Schwalbe	Marko Ulbricht	Susanne Eck	Mario Kopf	Katja Wollschläger	-----	-----	-----	-----	2003
Daniel Gebert	Kerstin Sprenger	Stefan Hochstein	Claudia Seidel	Torsten Schreier	Sabine Dopleb	Mario Kopf	Nina Kraft	-----	-----	-----	-----	2004
Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Stefan Hochstein	Kerstin Sprenger	Sven Drößmar	Linda Zedler	Mario Kopf	Olessia Pristaiko	Ulrich Kenschak	Katja Wollschläger	-----	-----	2005
Stefan Hochstein	Judith Lotz	Stefan Hochstein	Carolin Gläser	Benedikt Hanf	Carola Gasca	Thomas Springer	Katja Dörre	Ulrich Kenschak	Katja Wollschläger	Tom Eismann	Yadira Roa Romero	2006
Ronny Dietz	A. Baylis-Scheiderbauer	Enrico Knobloch	Carolin Gläser	Stefan Roth	Linda Zedler	Frank Schindler	Judith Lotz	Chris Lemke	Kerstin Sprenger	Tom Eismann	Ricarda Maly	2007
Lars Fricke	Rahel Kömpf	Enrico Knobloch	Judith Lotz	Eik Tietz	Linda Zedler	Christian Ritter	Judith Lotz	Folker Schwesinger	Ann-Kathrin Sourell	Henry Beck	Judith Lotz	2008
Ronny Dietz	Anita Marquart	Rudolf von Grot	Katrin Beyer	Ronny Dietz	unbekannt ???	Christian Ritter	Katja Kenschak	Folker Schwesinger	Sarah-Alicia Krause	Hubert Hammerl	Katrin Beyer	2009
Enrico Knobloch	Marie Haensel	Severin Teschner	Anita Marquart	David Gehb	Christina Braken	Christian Ritter	Katja Kenschak	Hubert Hammerl	Kerstin Sprenger	Hubert Hammerl	Astrid Karnikowski	2010
Henry Beck	Luise Herbst	Per Bittner	Katrin Puth	Lars Fricke	Anne-Katrin Haberl	Christian Ritter	Nadja Lindner	Alexander Scholze	Elisabeth Onißeit	Henry Beck	Sabine Pöller	2011
David Hoffmann	Yadira Roa Romero	-----	-----	Lars Fricke	Anne-Katrin Haberl	Christian Ritter	Katja Kenschak	Enrico Schmöller	Annette Lehmann	Robin Schneider	Nadja Lindner	2012
Ian Manthey	Diana Riesler	-----	-----	Lars Fricke	Annette Lehmann	Georg Potrebtsch	Katja Kenschak	-----	-----	-----	-----	2013
Henry Beck	Jana Richter	-----	-----	-----	-----	Markus Liebelt	Katja Kenschak	Dennis Lämmerhirt	Nicole Jurisinac	-----	-----	2014

SIEGE Thüringer Wettkämpfe Frauen

Athletin	Siege
Andrea Senf	15
Kerstin Sprenger	14
Judith Lotz	13
Katja Kenschak (Wollschläger)	12
Ines Wittmann	10
Edith Kowalski	9



Andrea Senf, EM Blumau

VEREINSWERTUNG FRAUEN

Verein	Siege
1. TSV Erfurt / LTV Erfurt	39
2. Triathlon Jena	26
3. TSV 1880 Gera-Zwötzen	26

SIEGE FRAUEN INSGESAMT

229

UNSERE TOP ATHLETEN

In den letzten 25 Jahren erreichten Thüringer Triathleten zahlreiche sportliche Erfolge. Leider können aus Platzgründen an dieser Stelle nicht alle Athletinnen bzw. Athleten und deren Leistungen aufgelistet werden. Daher wird sich hier auf die Sportlerinnen und Sportler konzentriert, die internationale (1.-3.Platz) oder nationale (Titel im Triathlon) Erfolge im Elite-und/oder Nachwuchsbereich bzw. in der Amateur-Gesamtwertung erreicht haben.

Hinweis: Diese Auflistung besitzt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

STEFFEN JUSTUS

15.04.1982

- Vereine:
- Triathlon Jena (seit 1993)
 - ASICS Team Witten (-2007)
 - HansGroheTeam Schwarzwald (2008-2010)
 - Triathlon-Freunde SaarLouis (seit 2011)

Liga: EJOT Team Buschhütten (seit 2011)

Größte sportliche Erfolge:

- 16.Platz Olympische Spiele London 2012
- Sieger Weltmeisterschaftrennen Sydney 2012
- Deutscher Meister Triathlon Elite 2011
- Vize-Weltmeister Elite 2010
- 3.Platz Weltmeisterschaften U23 2003



09.01.1984

KATHRIN MÜLLER

- Vereine:
- Triathlon Jena (1999-2003)
 - Zeppelin Potsdam (2003-2004)
 - Stadtwerke Team Witten (Erststartrecht seit 2004)
 - Skinfit Racing Tri Team (seit 2012)

Beruf: Angestellte als Eventmanagerin bei Skinfit Deutschland

Größte sportliche Erfolge:

- Welt- und Europameisterin Cross-Triathlon 2014
- Deutsche Elite Vizemeisterin 2011 und 2009
- mehrfache Top-Ten-Platzierungen im Weltcup

Sportliches Ziel: Weiter machen und Spaß haben!



25.04.1986

SEBASTIAN RANK

Vereine: AC Apolda

Größte sportliche Erfolge:

- Europameisterschaft im Team-Wettbewerb Elite 2013
- Vize-Europameister Junioren 2005
- 4 x Deutscher Meister (Jugend-U23) 2003, 2004, 2005, 2008

KAI-MICHAEL RÖCKERT

05.04.1970

- Vereine:
- TSV/LTV Erfurt (1990-1995)
 - Delphin Ingolstadt (1996-1998)
 - LTV Erfurt (seit 1999)

Beruf: Lehrer für Sport und Ethik am Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka

Größte sportliche Erfolge:

- 3-facher Age-Group-World-Champion beim Ironman auf Hawaii 1998, 1999, 2000, (schnellster Amateur 1998 und 1999)
- Auszeichnung zum „2000 Outstanding Age Group Athletes of the Year“ der World Triathlon Corporation (Sportler des Jahres World Triathlon Corporation)
- 6. Platz Deutsche Meisterschaften über die Olympische Kurzdistanz Elite 1996



01.07.1978 (geb. Wollschläger)

KATJA KONSCHAK

- Vereine:
- SV Halle (1997-1998)
 - USV Halle (1999-2004)
 - SV Nordhausen 90 (seit 2005)

Beruf: Apothekerin

Größte sportliche Erfolge:

- ITU Triathlon-Langdistanz-Weltmeisterin Mannschaft 2013 (6. Platz Einzel)
- 2. Platz Ironman UK 2014
- 2. Platz Challenge Barcelona 2009
- 3. Platz Challenge Copenhagen 2012
- 3. Platz Ironman Wales 2013
- 4. Platz Challenge Roth 2013 (2. Platz DM Langdistanz)

Sportliches Ziel: Einen Ironman gewinnen.

ULRIKE SCHWALBE

14.11.1978

- Vereine:
- CLV Megware
 - ATS Kulmbach
 - Triathlon Jena

Beruf: Diplom-Sportwissenschaftlerin

Größte sportliche Erfolge:

Weltmeisterin, Europameisterin und mehrfache Deutsche Meisterin im Duathlon auf der Langstrecke



08.12.1978

ENRICO KNOBLOCH

- Vereine:
- Tri-Team Gera (1996–2005)
 - TSV Eisenberg (2006–2008)
 - DSW Darmstadt (2009)

Beruf: Techniker für Mechatronik im Maschinenbau

Größte sportliche Erfolge:

- Deutscher Meister Triathlon Mitteldistanz 2006
- 18. Gesamtplatz 70.3 WM Clearwater 2006
- Platz 78. Ironman Hawaii 2009
- 3. Platz AK und 21. Platz Amateure insgesamt XTERRA-WM Maui Hawaii 2014

LARS ERIK FRICKE

24.06.1982

Verein: AC Apolda (seit 1991)

Beruf: Lehrer (Gymnasium, Sport und Geschichte)

Größte sportliche Erfolge:

- ITU Amateur-Welt- und Europameister Cross-Triathlon 2014
- Vizeweltmeister Amateure XTERRA, 2. Platz AK 30–34 2014
- Deutscher Meister Cross-Triathlon 2013
- 3 x Gesamtsieger XTERRA German Tour
- 8. Platz IRONMAN Hawaii AK 25–29 2010



06.03.1977 (geb. Senf)

ANDREA GIESSMANN

Verein: LTV Erfurt (seit 1996)

Beruf: Wirtschaftsinformatikerin

Größte sportliche Erfolge:

- U23 Vize-Europameisterin im Duathlon
- Deutsche Hochschulmeisterin Triathlon
- 3. Platz Deutsche Duathlon Meisterschaften Elite
- 2. Platz Deutsche Duathlon Meisterschaft (Junioren A)

ROBIN SCHNEIDER

31.07.1989

Verein: • TSV 1880 Gera-Zwötzen (seit 2004)
• HSV Weimar (seit 2012)

Beruf: Student

Größte sportliche Erfolge:

- Ironman 70.3 Weltmeister (AK18 2013 und AK25 2014)
- Ironman 70.3 Vizeweltmeister (AK18) 2011

Sportliches Ziel: 2016 Ironman 70.3 WM als Profi / Top 20,
Ironman Hawaii als Profi / Top 20,
weiter machen und Spaß haben!



09.06.1981

STEFAN HOCHSTEIN



Vereine: • Triathlon Jena (1992-2004)
• Team Baier Landshut (2005-2008)
• Triathlon Jena (seit 2009)

Beruf: Diplom-Physiker in der Biomechanik

Größte sportliche Erfolge:

- Deutscher Meister Jugend 1997
- Amateur-Vize-Weltmeister Sprinttriathlon (AK 25) 2007
- Deutscher Meister Team Junioren 2001
- 3 x Deutscher Vizemeister Team Triathlon und Duathlon (2x1997, 1998)

WEITERE ERFOLGREICHE THÜRINGER ATHLETEN

NATIONALE WETTKÄMPFE ELITE UND NACHWUCHS

- Denise Dittmar (Triathlon Jena) ····· Deutsche Meisterin Duathlon 1999, 3. Platz DM Triathlon 1996 und 2000
- Sven Körbs (AC Apolda) ····· 3 x 2. Platz DM Team Triathlon (1997, 1998) und Duathlon Team (1998)
- Thomas Böhme (TSV 1880 Gera-Zwötzen) ····· 3 x 2. Platz DM Team Triathlon (1997, 1998) und Duathlon Team (1998)
- Claudia Seidel (Triathlon Jena) ····· Deutsche Meisterin Duathlon 2001 (Junior A)
- Franziska Wittig (HSV Weimar) ····· 3. Platz DM 2004 (Jugend B)
- Carolin Gläser (AC Apolda) ····· Deutsche Meisterin Duathlon 2004 (Junioren)
- Henry Beck (TC Suhl) ····· 2. Platz DM Duathlon 2004 (Junioren)
- Steve Ickert (SV Arnstadt) ····· 2. Platz DM Triathlon 2006 (Jugend B)
- Severin Teschner (Triathlon Jena) ····· 3. Platz DM 2008 (Jugend A), Deutscher Meister Duathlon 2008 (Jugend A)

Robert Röder (Triathlon Jena) ······ Deutscher Meister Duathlon 2008 (Junioren)
Theodor Popp (TSV 1880 Gera-Zwötzen) ······ Deutscher Meister Duathlon 2013 (U23)
Sebastian Martin (HSV Weimar) ······ 3. Platz DM Duathlon 1993 (Junioren)

IRONMAN PLATZ 1-3 GESAMTWERTUNG (auf Hawaii auch 1-3 AK) und IRONMAN-ZEITEN unter 9h bzw. 9h30

Hubert Hammerl (Triathlon Jena) ······ 2. Platz Ironman Korea 2005 (Gesamtwertung)
Sebastian Kufner (Triathlon Gera) ······ 2 x 3. Platz AK Ironman Hawaii
Elisabeth Onißeit (AC Apolda) ······ 3. Platz AK Ironman Hawaii, Weltmeisterin Langdistanz AK 2008
Peter Seidel (SV Nordhausen) ······ Sieger ICAN Valencia 2014; Bestzeit: 8:33:29h
Uli Korschak (SV Nordhausen) ······ unter 9h
Frank Pfundheller (HSV Weimar) ······ unter 9h
Dirk Ciasto (TC Suhl) ······ unter 9h

AGE-GROUPER: MEDAILLIEN BEI INTERNATIONALEN MEISTERSCHAFTEN

Edith Kowalski (Triathlon Gera) ······ 2. Platz EM Triathlon (AK40), Deutsche Meisterin Duathlon (AK) 1998
Marcel Montag (TSV Eisenberg) ······ Europameister Duathlon (AK) 2014; 2 x 2. Platz EM Duathlon (AK) 2009
Lily Schneider (Triathlon Jena) ······ Ironman-Europameisterin AK25 2008
Thomas Peto (Triathlon Jena) ······ 2. Platz EM Ironman 70.3 (AK25) 2010
Katrin Puth (TSV 1880 Gera-Zwötzen) ······ 2. Platz WM Duathlon (AK) 2010, Deutsche Meisterin im Duathlon (AK) 2010

Dirk Gießmann (TSV Erfurt) ······ Mitglied der DDR-Nationalmannschaft, 1. Thüringer Meister im Triathlon 1990
Ines Wittmann (TSV Erfurt) ······ Mitglied der DDR-Nationalmannschaft, 1. Thüringer Meisterin im Triathlon 1990

NOTIZEN EINES KAMPFRICHTERS

Ja, ja das Kampfrichterwesen. Ich glaube, dass den meisten Triathleten gar nicht so richtig klar ist, was dahinter steht, wie auch. Ist auch nicht schlimm. Man wird als Kampfrichter belächelt, gefürchtet oder in rege Gespräche nach dem Wettkampf mit einbezogen, darüber was so alles passiert ist.

Das Kampfrichterjahr beginnt mit der Zusendung der Wettkampftermine für die neue Saison. Das gibt Diskussionsstoff, zu Hause. Wie oft, wann, wo und warum eigentlich immer **DU?** Und wenn man dann vielleicht auch noch selber an Wettkämpfen teilnehmen möchte oder gar noch als Bundeskampfrichter weitere Einsätze zu absolvieren hat, wird's gefährlich. **Alles will gut geplant sein.** Das zweite Ereignis steht dann mit dem Treffen der Kampfrichter an. Das einzige Mal im Jahr, bei dem sich alle Kollegen treffen. Das kann gute oder schlechte Erinnerungen auslösen.





Was passiert dabei? Auf die letzte Saison zurückblicken, Anekdoten austauschen, Schwachstellen aufdecken. Vor allem wird über das Wetter geredet, also das bei den Wettkämpfen des letzten Jahres. Was musste man da nicht alles überstehen. Hitzeschlachten und Kälterekorde, Dauerregen und Gewitterfronten, eiskaltes Wasser und Neoprenverbot. Dann folgt die Fortbildung. Auf den neuesten Stand kommen in Sachen Ordnungen und Auslegung. Es gibt ja nichts Peinlicheres aus Sicht des Kampfrichters als wenn unterschiedliche Entscheidungen zur gleichen Tatsache getroffen werden, oder? Und dann? **Test.** Man glaubt es nicht, aber das tun wir uns jedes Mal an. Steht so in der Kampfrichterordnung. Aber das Alles ist nur Vorgeplänkel. Jetzt steht die Verteilung der Einsätze an. Rund sechzig sind von allen insgesamt zu leisten. Wenn man bekommt, was man will, alles in Ordnung. Ist meistens auch so. Aber es bleiben meist auch welche übrig. **Wer macht's?** Jetzt wird es spannend. Wer bewegt sich zuerst? Noch sechs übrig. Muss ich doch noch einen übernehmen? **Wie** erkläre ich das im Familienrat? Aber ich kann ja die anderen auch nicht im Regen stehen lassen! Also gut: ich übernehme noch **einen!** Noch fünf übrig. Das müssen jetzt aber die Anderen machen. Und, oh Wunder, alles verteilt am Ende. **Geschafft!**

Den Sinn seines Lebens sieht der Kampfrichter natürlich im Wettkampf. Hier kann er sich austoben, mal laut pfeifen, Leute hin- und herschicken und Motorrad fahren. So die landläufige Meinung. Ist aber nicht so! Denn der Arme muss sehr zeitig am Wettkampfort erscheinen. Spätestens eine Stunde vor dem ersten Start heißt es: öffnen der Wechselzone. Besonders beliebt ist es, wenn dann schon ein, zwei Fahrräder vor Ort sind und kein dazugehöriger Athlet zu sehen ist. Einmal geöffnet geht es dann Schlag auf Schlag. Hier hat man noch den meisten Kontakt mit den Athleten. Der Athlet an sich möchte ja auch ein bisschen bewundert werden. Hilfreich sind hier anerkennende Bemerkungen zu seiner Ausrüstung und staunende Nachfragen bei Vielstartern. Und man wünscht ihm natürlich Erfolg für seinen Wettkampf und stellt sich den tausenden Fragen: Wo ist das Ziel? Darf ich heute mal Windschatten fahren? Gibt es hier Toiletten? Kann meine Oma auch mit in die Wechselzone? usw. Die größte Herausforderung aber ist das Abrollen der Räder bei den Schülern. Es gibt hier zwei Phänomene die immer wieder auftreten. Als erstes das **Stauphänomen**. Alle kommen auf einmal und das möglichst kurz vor ihrem Start. Es staut sich. Als zweites das **Ritzelphänomen**. Mit derselben Übersetzung gibt es an unterschiedlichen Wettkämpfen unterschiedliche Abrolllängen. Hat sich da etwas an der Erdkrümmung verschoben?

An dieser Stelle muss auch mal über die Eltern gesprochen werden. Es gibt Eltern und Eltern. Die **harmlose Sorte** erfreut sich am Wettkampf, feuert an, fiebert mit, freut sich am Erfolg oder tröstet. Die **gefährliche Sorte** möchte am liebsten alles mitmachen. Einchecken, Schwimmen, Radfahren und Laufen. Hier kann es unter Umständen auch für den Kampfrichter, sollte er eingreifen wollen, riskant werden.

Läuft der Wettkampf erst einmal, so muss man seine Augen überall haben. Man glaubt gar nicht, was alles möglich ist. Vorbeifliegende Schwimmbrillen und Badekappen. Verzweifelt Suchen des Radabstellplatzes. Verbotener Besuch in der Wechselzone. Verzauberte Wendemarken.

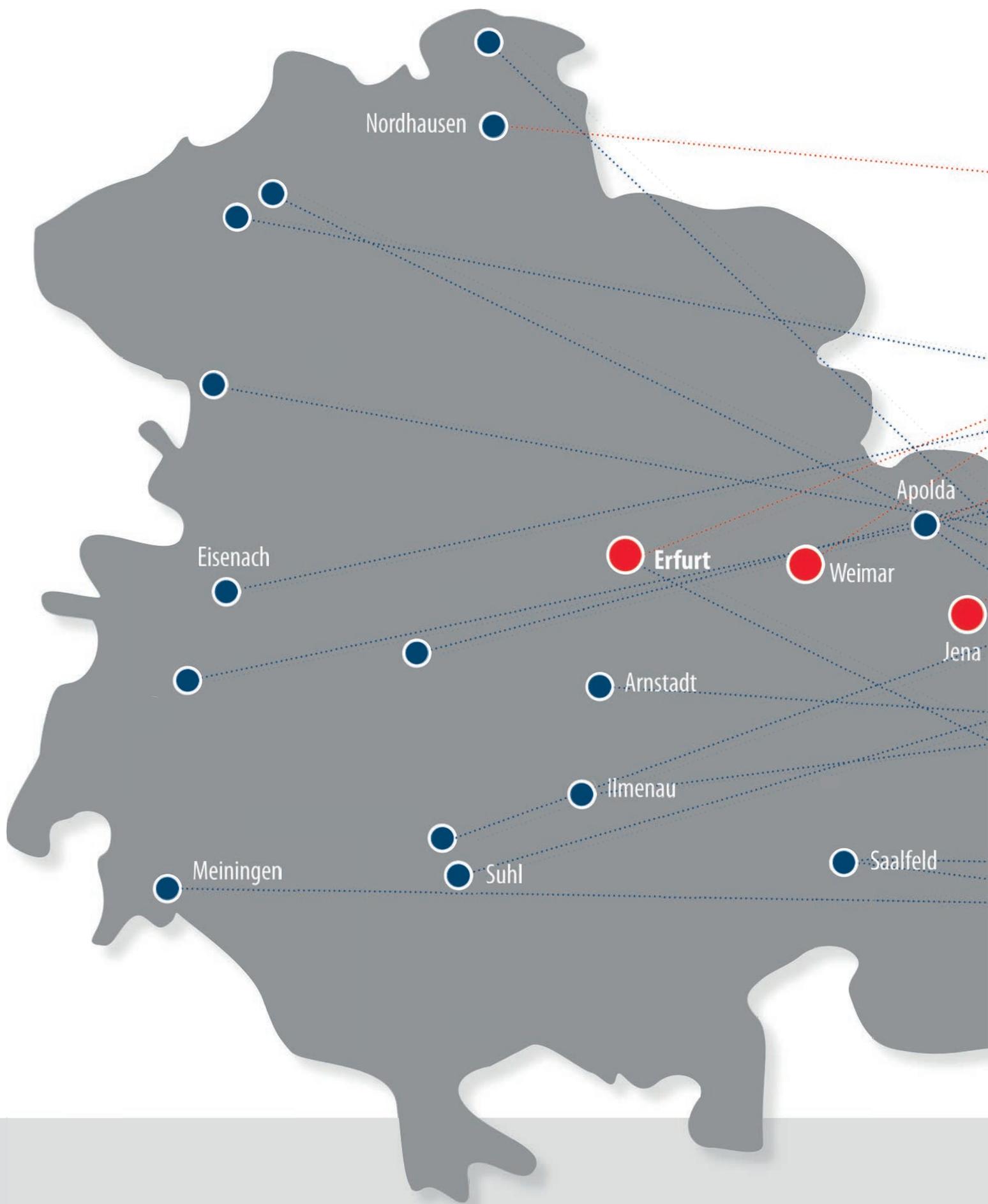
Das Schwimmen kann man relativ leicht überwachen. Oder schon mal versucht aus einer Meute Schwimmer den herauszufischen, der einen Regelverstoß begangen hat? Geht nicht! Aber bitte, das ist **keine** Einladung. Was man aber **nie, nie** machen darf? Bei einem schwimmenden Start, wenn alle heiß auf das Rennen sind, versuchen einen Schwimmer mittels pfeifen hinter die Startlinie zu scheuchen. Wenn man es dennoch macht, geht die Post ab, ehe man es sich versieht keulen alle los, ob das jetzt der Startpfeiff war oder nicht.●

Besonders beliebt beim Kampfrichter ist das Überwachen des Windschattenverbots auf dem Motorrad. Easy Rider Gefühl. Freiheit. Auseinanderstiebende Fahrgemeinschaften sobald das Motorrad in Hörweite kommt. Und auch hier ein wiederkehrendes Phänomen. Nennen wir es mal **unerwartete Verschiebung** des Raum-Zeit-Kontinuums. Aus Sicht des Athleten kommt es zu einer Raumdehnung um ungefähr acht Meter. Aus vier Metern werden zwölf. Der Kampfrichter erlebt zum genau gleichen Zeitpunkt am selben Ort eine Raumverkürzung um ungefähr acht Meter. Aus zwölf Metern werden vier. Ein noch näher zu untersuchendes physikalisches Wunder.

Beim Laufen gilt es dann nur noch Mitläufer zu bremsen. Das können Trainer, Ehegatten, Eltern oder Kollegen aus der Trainingsgruppe sein. Und natürlich **verzauberte Wendemarken** identifizieren. Stimmt dann noch die Verpflegung, so gilt der Wettkampf für den Kampfrichter als gelungen. Wenn der Letzte das Ziel auch erreicht hat, was durchaus lange dauern kann, kurze Abschlussbesprechung und dann ab **nach Hause**. Sonnenbrand behandeln, müde Knochen ausruhen und auf den nächsten Einsatz vorbereiten.

Wir Kampfrichter wollen doch auch nur ein bisschen geliebt werden. In diesem Sinne: **Sport frei!**

UNSERE VEREINE - EINE ÜBERSICHT



Verein	aktuelle Mitgliederzahl
● HSV Weimar e.V., Abt. Triathlon	284
● Triathlon Jena e.V.	268
● TSV 1880 Gera-Zwötzen e.V., Abt. Triathlon	207
● LTV Erfurt e.V., Abt. Triathlon	170
● SV Nordhausen 90 e.V., Abt. Triathlon	36
● AC Apolda e.V., Abt. Triathlon	31
● SV Wartburgstadt Eisenach e.V.	29
● SV 05 Friedrichroda	28
● TV Barchfeld e.V.	23
● RTV Haselgrund e.V.	17
● 1. Eichsfelder Sportclub	14
● TSV Eisenberg e.V., Abt. Triathlon	13
● TC Suhl e.V.	11
● Triathlon Gera e.V.	10
● SG Eintracht Wendehausen e.V., Abt. Triathlon	8
● SVTU Ilmenau e.V., Abt. Triathlon	8
● RC „Schlossbike“ Greiz e.V.	6
● SV Arnstadt 02 e.V., Abt. Triathlon	6
● FSV Meuselwitz e.V., Abt. Triathlon	6
● LTV Obereichsfeld e.V., Abt. Triathlon	6
● Saalfelder LV e.V., Abt. Triathlon	5
● RSV Blau-Weiß Meiningen 1983 e.V., Abt. Triathlon	3
● MTV 1876 Saalfeld	3
● AST Apolda e.V.	2
● Topdev- Aktiv e.V.	2
● MTV Niedersachswerfen	1

● Vereine mit über 150 Triathleten

● kleinere Vereine mit weniger als 150 Triathleten

UNSERE VEREINE - EINZELN VORGESTELLT

HSV Weimar



Vereinsname:

HSV Weimar e.V., Abteilung Triathlon

Aktuelle Mitgliederzahl:

284

gegründet am:

1988

in: Weimar

Die Triathlon-Abteilung des HSV Weimar e.V. - 30 Jahre Triathlonsport in Weimar

Die Anfänge des Triathlonsports in Weimar liegen im Jahr 1985 und damit bereits 5 Jahre vor der Gründung des TTV. Unter rad- und laufsportinteressierten Sportlern machten Gerüchte von der erstmaligen Austragung eines Ausdauerdreikampfes aus Schwimmen, Radfahren und Laufen die Runde. Quasi als Generalprobe startete ein Quartett am 14. Juni 1985 zu einem Trainingstriathlon mit Schwimmen im Stausee Hohenfelden, ca. 22km Radfahren durch das Ilmtal nach Weimar und abschließender 3,5km Laufrunde im Goethepark. Zwei der Weimarer Triathlonpioniere wagten dann 14 Tage später den Start beim Leipziger Triathlon und Carsten Blume konnte mit Platz 77 unter den fast 400 Startern das beste Ergebnis erzielen. Die 1,2km Schwimmen, 45km Radfahren und vor allem die sich daran anschließenden 13km Laufen erwiesen sich als das Härteste, was sie bis dahin absolviert hatten.

Im gleichen Jahr scheiterte der Versuch des DTSB-Kreisvorstandes in Hohenfelden einen ersten offiziellen Wettbewerb durchzuführen aufgrund Intervention der DDR-Behörden.



Carsten Blume beim Erfurter A3K 1990

Bei der Premiere des 1. Ausdauerdreikampfes am 27. Juni 1986 reichte es dann für Carsten Blume im 45-köpfigen Starterfeld bereits zu Platz 2. In der Gesamtwertung lag er nur 16 Sekunden hinter dem Sieger Volker Bergmann aus Ilmenau. Unter den zahlreichen Ausdauersportinteressierten aus Weimar

und Umgebung war auch Familie Onißeit gleich dreimal vertreten, welche die Sportart in Apolda bis zum heutigen Tag mit geprägt hat. Sowohl Elisabeth (2. Platz Frauen) als auch Lothar (2. Platz AK V Männer) und Sohn Thomas (Sieger Jugend) waren auf den Siegereppchen vertreten. Der Wettbewerb wurde aufgrund der vergleichsweise kurzen Distanzen von 300m Schwimmen, 14km Radfahren und ca. 3km Laufen unter dem Namen „**Weimarer Blitz-Triathlon**“ bis in das Jahr 1990 fortgeführt. Bei der 3. Auflage im Jahr 1988 waren bereits ca. 120 Teilnehmer zu verzeichnen,

darunter einige, die den Triathlonsport in Thüringen in den Anfangsjahren prägten, wie z.B. Kai Röckert als 6. in der Jugend-AK.

Sportlehrer Carsten Blume war es dann auch, der die Gründung einer **Sektion Triathlon** bei der in Weimar alteingesessenen „BSG Motor“ bereits im Jahr 1988 initiierte. Etwa 10 Sportfreunde machten in der damals noch sehr jungen Sportart erste Erfahrungen unter seiner Anleitung. Herausragend waren auch seine sportlichen Ergebnisse in dieser Anfangszeit u.a. mit Gesamtsiegen beim Apoldaer Triathlon und dem Kali-Triathlon in Zielitz (Sachsen-Anhalt), einem 15. Gesamtrang beim Leipziger Triathlon sowie dem Titel in der AK 30 bei der 1. Thüringer Landesmeisterschaft sowie einem 7. Platz in der AK bei der DDR-Meisterschaft in Magdeburg im Jahr 1989.

Mit der Wende 1990 vergrößerte sich auch die Schar derer, die sich in der Sportart Triathlon ausprobieren wollten. Unter der Leitung von Bernd Helmich fand sich eine Gruppe von interessierten Studenten der damaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen. Im Zuge der Umwandlung der Hochschulsportgruppe in den Hochschulsportverein „HSV Weimar e.V.“ und dem Wechsel der Sportler der **BSG Motor Weimar zum HSV** entstand eine gemeinsame Triathlonabteilung, welche am 5. Februar 1993 in den TTV aufgenommen wurde. Carsten Blume organisierte mehrere Triathlon-Projektwochen, wodurch zunehmend auch Triathlon-interessierte Jugendliche dazukamen. Insbesondere mit Christian Ruhland und Sebastian Martin gelangen erste Erfolge auf Landes- und auch Bundeebene. Letzterer belegte u.a. den 3. Platz bei den Junioren im Rahmen der Duathlon-DM 1993 in Suhl, holte mehrere Landesmeistertitel im Triathlon und Duathlon und wurde deshalb 1995 zum Nachwuchssportler der Stadt Weimar gewählt.

Im Jahr **1999** übernahm Thomas Zirkel die Aufgabe als Abteilungsleiter und schnell wurde klar, dass ohne eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit eine stabile Situation der Abteilung nicht möglich sein würde. Neben einer Neuaufgabe des Studentensports entstand eine erste **Multisportgruppe für Schulanfänger** unter der Leitung von Gabi Zirkel. Damit und mit einer ersten Triathlon-Schülergruppe begann eine rasante Entwicklung, so dass die Mitgliederzahl der Abteilung von 25 auf etwa 300 anstieg. Mit Anita Marquart und Folker Schwesinger begannen zwei Jugendliche in dieser Zeit

mit dem Triathlonsport, die beide bis heute noch in diesem Metier aktiv sind und für vielfältige Erfolge gesorgt haben. Die Schüler und Jugendlichen des Vereins bestimmen seit dieser Zeit das Niveau in den verschiedenen Altersklassen auf Landesebene mit und die Medaillen und Podestplätze bei Landesmeisterschaften und Cup-Wettbewerben sind zahlreich. Franziska Wittig gewann 2004 eine Bronzemedaille, Tom Gorges (2012) und Alexander Kull (2014) belegten jeweils 5. Plätze bei der Nachwuchs-DM. Franz Schöps belegte in den Jahren 2006 bis 2011 mehrfach Top-Ten-Platzierungen bei der Deutschen Meisterschaft, wurde 2007 Deutscher Meister im Wintertriathlon und qualifizierte sich 2011 für die „Military World Games“ in Rio de Janeiro. Aufgrund der überaus positiven Entwicklung der Abteilung, dem engagierten Wirken zahlreicher Nachwuchstrainer und der zahlreichen Erfolge erhielt der HSV Weimar das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung“. Mit der Gründung des „VR Bank Weimar Juniorteam“ 2008 gelang es dank eines engagierten und verlässlichen Partners Nachwuchsleistungssport auf einem sehr hohen Niveau zu organisieren und die notwendige finanzielle Basis z.B. für zusätzliche Trainingslager oder die Teilnahme an nationalen Wettkämpfen sicherzustellen.

Der erste „Iron-Man“ des Vereins war im Jahr 2001 Dirk Gremot, der den Ironman Austria in Kärnten absolvierte. Die Langdistanz bewältigte auch Eik Tietz im Rahmen der DM in Kulmbach 2002 in einer hervorragenden Zeit mit 9:29:51 Stunden bei seiner Premiere auf dieser Strecke. Im Jahr 2007 gelang es Sabine Heinrich als erster HSV-Sportlerin sich durch einen AK-Sieg beim Ironman Switzerland für die WM auf Hawaii zu qualifizieren und in unter 12 Stunden zu bewältigen. Frank Pfundheller konnte dieses Kunststück mit einem sensationellen 30. Gesamtrang beim Ironman Frankfurt in 8:59:10 Stunden wiederholen und wurde in Kona 8. der AK 45 und Gesamt 144.

Auch im Liga-Betrieb der DTU mischen die Teams des HSV Weimar immer wieder mit. Im Jahr 2004 gelang sowohl der Frauen- als auch der Männermannschaft des HSV Weimar die Qualifikation für die 2. Bundesliga. Aufgrund personeller Probleme blieb es aber bei einer Saison. 2008 wagten wir mit einem jungen Team den Neuanfang in der Regionalliga und nach dem Sieg und Aufstieg 2009 in die 2. Bundesliga gab es einen kontinuierlichen Aufwärtstrend mit zuletzt zwei 4. Plätzen 2013 und 2014. Bisheriger Höhepunkt war der Tagessieg des Teams beim Teamsprint 2012 in Gladbeck. Besonders erfreulich ist aber auch, dass um die erfahrenen Leistungsträger Folker Schwesinger, Robert Röder und Robin Schneider zahlreiche Weimarer Nachwuchssportler zum „Team Weimarer Ingenieure“ gehören. Auch bei den Frauen, im letzten Jahr auf Platz 5 der Regionalliga, wird ein junges Team in den kommenden Jahren weitere Erfolge feiern können.

Neben zahlreichen kleineren Vereinsaktivitäten wie Familiensportnachmittagen, Ferienfreizeiten oder Crossläufen gab es jährlich mindestens einen durch den HSV organisierten Wettkampf. Von 2002 bis 2011 fand im Frühjahr der Weimarer Duathlon im und um den Schlosspark Belvedere statt. Die mehrfach zu wechselnden kurzen Lauf- und Radstrecken waren eine Spezialstrecke von

Stefan Hochstein, der den Wettkampf fünf Mal in Folge gewinnen konnte. Mit dem Kulturstadtriathlon Weimar organisierte die Abteilung 2012 einen Jedermann-Triathlon und den Finalwettkampf der 2. Bundesliga.

Seit 2004 findet im Schwanseebad auch der **Fun&Move-Schülertriathlon** statt, an dem jährlich mehrere hundert Schülerinnen und Schüler aus Weimar und Umgebung teilnehmen. Durch kurze Strecken, zahlreiche Staffelwettbewerbe und ein buntes Rahmenprogramm soll auch Kindern, die sonst keine Triathlonerfahrungen haben, die Freude am Ausdauersport nahegebracht werden. In diesem Rahmen wird nunmehr auch das Landesfinale im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Triathlon ausgetragen, bei dem sich bisher immer Weimarer Schulen für das Bundesfinale in Berlin qualifizieren konnten. Mit dem Schillergymnasium (Silber 2011) und dem Humboldtgymsium (Bronze 2012) gelang erstmals Weimarer Schulen auf Bundesebene der Sprung auf das Siegerpodest.



„Jugend trainiert für Olympia“-Team Schillergymnasium Weimar 2011.

Eine so große Abteilung mit zahlreichen Trainingsgruppen und vielfältigen Abteilungs- und Vereinsaktivitäten dauerhaft auf einem solchen Niveau zu halten, gelingt nur durch ehrenamtliches Engagement zahlreicher Übungsleiter, Organisatoren und Eltern. Für Michael Sachse, der seit 2009 Abteilungsleiter ist, und sein Team wird das die große Herausforderung sein, um den Grundstein für weitere 30 Jahre erfolgreichen **Triathlonsport** in der Kulturstadt Weimar legen zu können.



Starter VR Bank WE Juniorteam-TRIA Nordhausen (2012).



Vereinsname: Triathlon Jena e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 268

gegründet am: 17.10.1990 **in:** Gaststätte Gembdental in Jena

Mitglieder bei der Gründung: 48

Vorbemerkungen

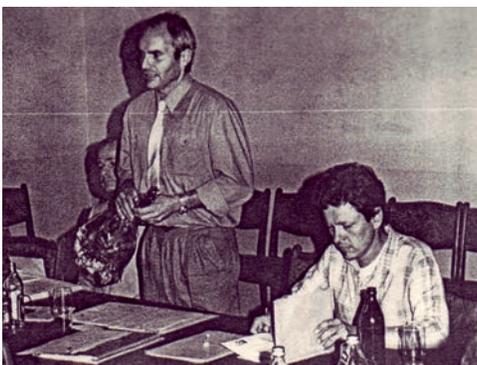
1984 und verstärkt seit 1986 begannen erste Sportler in Jena mit dem Ausdauerdreikampf. Am 15.01.1990 gründete sich – initiiert durch Frieder Räppel – die Interessengemeinschaft Triathlon mit etwa 40 Mitgliedern. Im Oktober des gleichen Jahres wird ein eigenständiger Verein mit 48 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Erster Vereinsvorsitzender wurde Hans-Martin Barth. Seitdem wächst der Verein stetig und zählt heute mit einem Altersdurchschnitt von 26 Jahren 268 aktive Mitglieder, davon sind 11 Gründungsmitglieder auch weiterhin im Verein aktiv.

Alljährlich organisiert der Verein den Jenaer Wintercrosslauf, Jenaer Duathlon, Jenaer Triathlon sowie den Schul Swim&Run. In den 25 Jahren der Vereinsgeschichte gehörten außerdem Veranstaltungen wie Mountainbike-Rennen, Radwanderungen, Teilnahme an der XTERRA German Tour, Saale-Schwimmen sowie der Jenaer Paarlauf-Cup zu den vom Triathlon Jena e.V. organisierten Veranstaltungen.

Der Verein 1990 bis 1999

Am 30.06.1990 fand der erste Triathlon in Jena statt. Die noch junge Interessengemeinschaft Triathlon Jena lud zum 1. Jenaer Kindertriathlon ein. Dem Aufruf folgten 45 Mädchen und Jungen. Ein Informationsstand informierte alle Interessierte über die noch junge Sportart und baute – unter der Leitung von Frieder Räppel – in den Folgejahren vor allem im Kinder- und Jugendbereich ein breites Trainingsangebot unter qualifizierten Trainern auf. Ebenfalls wurde erstmalig ein Duathlon ausgetragen. Im gleichen Jahr wurde der Verein Mitglied des Thüringer Triathlon-Verbandes und trat ein Jahr später dem Landessportbund bei.

1996 übernahm Götz Patzer den Vereinsvorsitz von Hans-Martin Barth. Frieder Räppel war weiterhin als Stellvertreter aktiv. Im



Vereinsgründung 1990 mit Hans-Martin Barth (Mitte) als Präsident

gleichen Jahr wurde eine Zusammenarbeit mit dem Sportgymnasium Jena ins Leben gerufen um die Sportart weiter zu etablieren. Jena wurde deutschlandweit einer der ersten Triathlon-Nachwuchsleistungszentren und konnte zahlreiche Talente wie Steffen Justus und Stefan Hochstein hervorbringen. Als Mitglieder der Juniorennationalmannschaft holten sie mehrere deutsche Meistertitel in die Saalestadt. 1999 zählte der Verein 76 Mitglieder, darunter mit Klaus-Peter Justus auch den Thüringer Triathlon-Landestrainer.



Triathlon-Nachwuchsteam 1998

Der Verein 2000 bis 2009

Seit 2000 unterhält der Verein weitere Kooperationen mit verschiedenen Jenaer Schulen (Lobdeburgschule, Westschule, Sportgymnasium, Ganztageschule Milda u.v.m.) um das Interesse für den Triathlonsport zu wecken. Im Jahr 2005 beschäftigte der Verein mit Stefan Roth erstmalig einen FSJler. Ihm folgten zahlreiche weitere, vor allem um das Training und die Organisation im Kinder- und Jugendbereich zu unterstützen. Gleichzeitig wurden Kooperationen mit der WSG Jena-Lobeda (Schwimmen) und dem RSC Jena (Radsport) ins Leben gerufen. Neben den etablierten Wettkämpfen des Vereins fanden die Mitgliederversammlung im Frühjahr und die Weihnachtswanderung im Dezember ihren festen Platz im Vereinsleben. Die Mitgliederzahl stieg bis 2009 auf 223. Seit 2008 ist Timo Jahn als Vereinsvorsitzender aktiv. Zuvor war er bereits seit 2002 als Stellvertreter tätig.

Steffen Justus und Kathrin Müller nahmen in den Jahren 2000–2003 erfolg-

reich an den Triathlon Europa- und Weltmeisterschaften im Nachwuchsbereich teil. Beide feierten, ebenso wie Stefan Hochstein, Denise Dittmar und Claudia Seidel, weitere Podestplatzierungen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Duathlon und Triathlon. Auf der Langdistanz belegten Ulrike Schwalbe und Hubert Hammerl mehrere Top 6 Platzierungen in der Gesamtwertung.

Bereits im Jahr 2001 formierte sich unter der Leitung von Carsten „Odlo“ Merz ein Team des Triathlon Jena für die 2. Bundesliga Ost und erreichte einen 7. Platz und im Folgejahr einen 6. Platz. Die Integration eigener Nachwuchssportler gab dem Team noch einmal einen Schub, so gelang dem Team im Jahr 2003 fast der Aufstieg in die 1. Bundesliga mit drei von vier Tagessiegen. Am Ende entschied bei Punktgleichheit die knapp schlechtere Gesamtzeit gegen Jena. 2004 erreichte das Team noch einmal den 3. Platz. Durch zahlreiche Abgänge der Leistungsträger im Folgejahr (z.B. Stefan Hochstein und Christoph Hausmann nach Landshut, Lars Fricke konzentrierte sich auf X-Terra) ging das Team ab 2005 in eine Startgemeinschaft mit dem HSV Weimar über und zog sich 2006 vorerst aus dem Ligabetrieb zurück.

Der Verein 2010 bis 2015

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt weiterhin im Bereich Kinder- und Jugendsport. Derzeit betreuen 15 lizenzierte Trainer wöchentlich bis zu 135 Vereinskinder. Der Verein stellt im großen Umfang Leihrennräder zur Verfügung, um den Einstieg in diese Sportart allen ermöglichen zu können.

Mit dem Rad'n Roll Triathlon Team Jena startet seit 2009 wieder ein ambitioniertes Team in der Triathlon Regionalliga Ost. Neben mehreren Podestplätzen in der Teamwertung konnte Ex-Profi Hubert Hammerl auch einige Tagessiege in der Einzelwertung feiern. Im Lauf der Jahre trugen sich viele Vereinsmitglieder in die Ergebnislisten verschiedener Ironman und Challenge Wettkämpfe ein. Aktuell trotzen acht Vereinsmitglieder 2014 den schwülwarmen Bedingungen und finishten geschlossen die Challenge Roth.

Der Jenaer Duathlon hat sich mit inzwischen 26 Veranstaltungen als einer der bestbesetzten Wettkämpfe in Mitteldeutschland etabliert, der vielen alljährlich als erste Standortbestimmung für die Saison dient. Der Jenaer Triathlon (24 Veranstaltungen) war 2011-2014 Finale der Regionalliga Ost. Seit 2013 bietet die Veranstaltung mit dem Firmenstaffeltriathlon Einsteigern die Möglichkeit erste Triathlonluft zu schnuppern. Zuletzt fast 650 Teilnehmer und 90 Firmenstaffeln zeugen von einem weiterhin steigenden Interesse für diese Sportart.



Rad'n Roll Triathlon Team Jena - Regionalliga 2012

Top-Athleten

- Steffen Justus** Triathlon-Vizeweltmeister 2010 & Olympiateilnehmer London 2012
- Kathrin Müller** Mehrfacher Deutsche Meisterin, Weltmeisterin Crosstriathlon 2014
- Stefan Hochstein** Deutscher Meister 1997 und Nachwuchsnationalmannschaft
- Ulrike Schwalbe** Weltmeisterin Duathlon Langdistanz
- Hubert Hammerl** 9 x Top-10 Ironman Platzierungen & 5 Teilnahmen beim Ironman Hawaii
- Carsten Merz** Teilnahme Ironman Hawaii, Sieger Rennsteig-Supermarathon



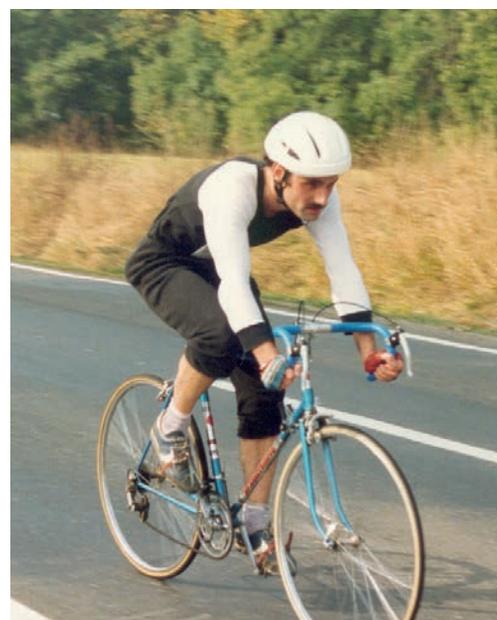
Viele weitere DM Titel im Nachwuchs- und Altersklassenbereich im Triathlon und Duathlon (Denise Dittmar, Claudia Seidel, Joachim Meyer, Thomas Peto, Judith Lotz, Robert Röder, uvm.)

Auszeichnungen

„Grünes Band“ für vorbildliche Talentförderung 1998 und 2010



Mehrere **Auszeichnungen der Stadt Jena** für Vereinsmitglieder als Sportler, Trainer bzw. Organisator des Jahres



Wolfram Winzer beim Jenaer Duathlon 1991



Vereinsname: TSV 1880 Gera-Zwötzen e.V., Abteilung Triathlon
Aktuelle Mitgliederzahl: 207
gegründet am: 01.04.1993
Mitglieder bei der Gründung: 5

Der Verein von 1990 bis 1999

Im Jahre 1993 wurde die Triathlonabteilung des TSV 1880 Gera-Zwötzen gegründet.

Angefangen hat damals alles mit nur fünf Mitgliedern, zu denen u.a. auch Edith Kowalski und kurze Zeit später Margit Böhme (verh. Rockstroh) gehörten. Edith Kowalski übernahm die Leitung der Abteilung. Sie gehörte auch zu den leistungsstärksten Triathleten in ihrer Altersklasse in Thüringen und darüber hinaus.

Ende der 90er Jahre entwickelten sich mit Thomas Böhme, Stephan Gebert und Stefan Kowalski auch starke Jugendliche, die bei den Deutschen Meisterschaften überzeugen konnten.

Der Verein von 2000 bis 2008

Neben Triathlon nahmen Sportler auch an Läufen sowie am Sundschwimmen teil. Im Jahre 2005 gab es auch die 1. Ironmänner im Verein.

Der Verein von 2009 bis 2015

Ende 2008 spaltete sich eine kleine Gruppe vom Verein TSV 1880 Gera-Zwötzen ab und gründete einen eigenständigen Verein. Die Abteilung Triathlon des



TSV 1880 Gera-Zwötzen wählte daraufhin Martin Ertel zum Abteilungsleiter.

Schon kurz nach der Wahl wurden die neuen Ziele definiert. Diese beinhalteten u.a. für jeden Einzelnen Bedingungen zu schaffen, die ihn bei seiner sportlichen Betätigung unterstützen und voran bringen. Gemeinsame Trainingseinheiten und Vorbereitungen für Wettkämpfe sind dabei ebenso wichtig wie die Organisationen und Durchführung von Veranstaltungen an den gemeinsam teilgenommen werden kann. Von altersgerechten Spiel- und Übungsformen, die generelle Freude am Sport und an der Bewegung vermitteln, bis hin zur Durchführung von geplanten Vorbereitungstraining für die Wettkampfsaison konnte von nun an jeder sein gewünschtes Ziel in der Gemeinschaft verfolgen.

Seit dem Jahr 2008 wurde sich verstärkt für den Nachwuchssport eingesetzt.



Margit Böhme, 1. Triathlon



Ironmänner 2005

Dabei wurde die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen in den Vordergrund gestellt. Seither sind wir bemüht, mit all den attraktiven Erscheinungsformen unserer jungen Sportart als Wegbegleiter für eine sportbetonte Entwicklung zu sorgen. Eine kindgerechte und abwechslungsreiche Gestaltung der Übungsstunden, durch ausgebildete Trainer und Übungsleiter, unterstützen den Spaß beim Sporttreiben und erleichtern den Zugang zum und das Interesse am Sport. Mit den Sportarten Schwimmen, Rad fahren und Laufen kann eine Vielfalt von Trainingsvarianten durchgeführt werden.

Wir freuen uns natürlich über jede Familie, die gemeinsam zum Sport findet oder ihn betreibt. Eltern sind die wichtigsten Bezugspunkte junger Menschen. Sie sind Leitfaden und Vorbild in einem. Ob am gemeinsamen Training teilnehmend oder ausgebildet als Übungsleiter oder Trainer dürfen Eltern Teil des Vereinslebens werden und es mit gestalten.



Kathrin Puth



Regionalliga Frauen



Regionalliga Männer

Top-Athleten

Robin Schneider zweifacher AK-Weltmeister 2013 und 2014 im Ironman-70.3

Theodor Popp Deutscher Meister U23 im Duathlon 2014

Olaf Ritter erfolgreicher Altersklassenathlet und Finisher beim Ironman Hawaii

Kathrin Puth mehrfache deutsche AK-Meisterin im Duathlon



Olaf Ritter



Theodor Popp



2013 Empfang Robin Schneider



Vereinsname: Lauf- und Triathlonverein Erfurt e.V., Sportgruppe Triathlon

Aktuelle Mitgliederzahl: ca. 500, davon **170** Triathleten

Sportgruppen: Triathlon, Lauf, Walking, Gymnastik, Krafttraining, Qi Gong, Volleyball

gegründet am: 14.11.1996 **in:** Erfurt

Vorbemerkung

Der LTV Erfurt e.V. ist aus den Abteilungen Volkslauf, Triathlon und Bodywalking des Thüringer Sportvereins Erfurt (TSV Erfurt) hervorgegangen. Der Verein widmet sich dem Breitensport, fördert aber auch insbesondere im Kinder- und Jugendbereich leistungssportlich interessierte SchülerInnen.

Der Verein 1996 bis 1999:

Die vom LTV ausgerichteten Laufveranstaltungen, wie z.B. die Steigerläufe im Frühjahr (Pizzalauf) und Herbst (Honiglauf) sowie der Stundenpaarlauf mit Musik werden zu einem festen Bestandteil im Thüringer Laufkalender. Der Erfurt-Triathlon am Stausee Hohenfelden entwickelt sich zu einer der größten Triathlonveranstaltungen in Thüringen.

Kai Röckert wird 1998 und 1999 Ironman Age-Group World-Sieger auf Hawaii. Immer mehr Sportler des Vereins nehmen an nationalen und internationalen Lauf- und Triathlonwettkämpfen teil. Die Triathlon-Männermannschaft des Vereins kämpft in der 1. und 2. Bundesliga um Punkte und Platzierungen. Dirk Gießmann wird 1. Thüringer Landesmeister.

Die Vereinszeitschrift „Impuls“ wird ins Leben gerufen und nimmt eine rasanten Entwicklung. Das Erscheinungsbild ist sehr informativ und vielfältig. Die Zeitung findet intern und auch extern große Akzeptanz. Der „Impuls“ wird 1999 als beste Vereinszeitschrift vom Landessportsbund regional und überregional ausgezeichnet.



Junior- und Ligateam im Gründungsjahr

Der Verein 2000 bis 2009:

Kai Röckert wird 2000 zum dritten Mal in Folge Ironman Age-Group World-Sieger auf Hawaii und zum Sportler des Jahres der World-Triathlon-Cooperation gewählt. Weitere Ironmänner und -Frauen haben in Frankfurt, Roth, Zofingen,



2004 Ratscher, TV Nachwuchs trumft auf

Spalt, Lanzarote, Nizza und Hawaii die Vereinsfarben würdig vertreten. Im Nachwuchsbereich entwickelt sich dank engagierter Trainer und Übungsleiter, leistungsstarke Trainingsgruppen. Hier zeigen sich stetige Erfolge bei den Wettkämpfen des Thüringen-Cups und über die Landesgrenzen hinaus. Erfurter Triathleten belegen immer wieder vordere Plätze. Viele hoffnungsvolle Talente wechseln an die Sportschule Erfurt in eine Spezialdisziplin. Philipp Heinz schafft erfolgreich den Durchbruch von den Junioren in die Erwachsenenklasse.

Zum dritten Mal wird die Vereinszeitschrift, nun unter dem Namen LTV-Express, als beste Vereinszeitschrift Thüringens ausgezeichnet.

Der Verein 2010 bis 2015:

Andrea Gießmann kreiert eine neue markante Vereinskleidung. Die blauen Mützen werden dabei schnell zum Erkennungszeichen der Vereinsmitglieder. 2010 wird das LTV-Juniorteam zur Förderung talentierter Sportler gegründet. Zeitgleich entsteht das Männer-Regionalligateam Erfurt. Im Jahr 2014 wird mit Rang 3 in der Regionalliga Ost der Platz auf das Podest geschafft.

Heiko Ludewiger kämpft ebenfalls 2014 für den LTV den ersten Sieg beim Rennsteigmarathon. Angemerkt sei hier, dass auch die heutige engagierte Nachwuchstrainerin Ines Wittmann, bereits 1991 über die damals noch 45 km lange Strecke den Sieg errang, allerdings unter dem Vorgängerverein TSV Erfurt.

Mit Henrike Herzog stellt der Verein zweimal die Deutsche Vizemeisterin im Duathlon in der Jugendklasse. Mit Tilmann Dellith und Robert Witschel verstärken zwei „Eigengewächse“ das Regionalteam. Ihre vielen Podest-Platzierungen bei zahlreichen Wettkämpfen lassen eine weitere positive Leistungsentwicklung erwarten.

Sonstiges:

Schwimm- und Radtrainingslager, Skitraining, Sommerfeste und Jahresabschlussereignisse werden regelmäßig von gegenwärtig 12 Trainern und Übungsleitern des Vereins durchgeführt. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit.



Philipp Heinz, Wasserausstieg

Top-Athleten

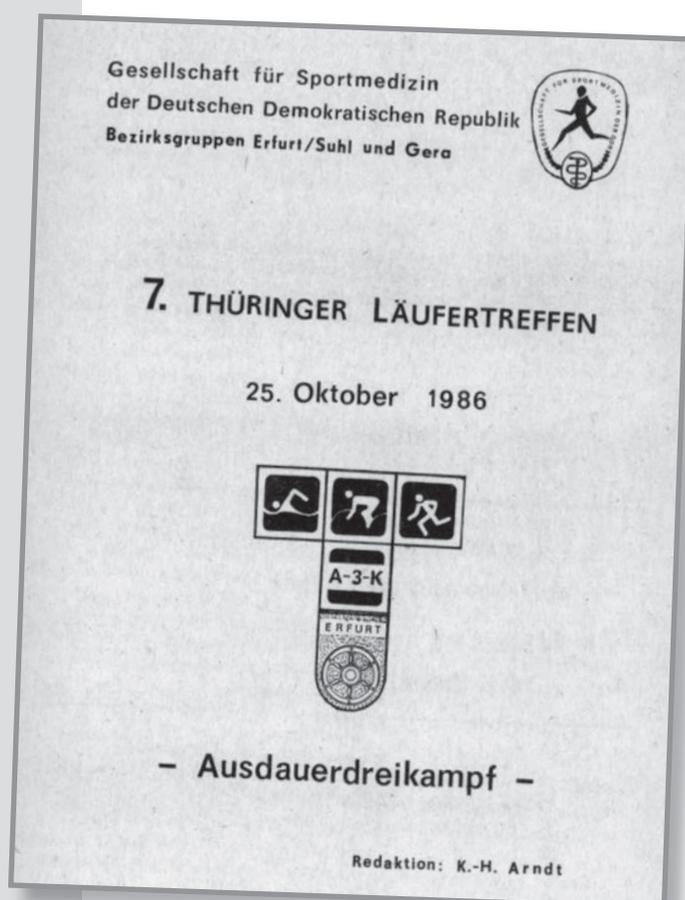
- Kai Rückert** Dreifacher Ironman Age-Group World-Sieger auf Hawaii
- Andrea Gießmann** Mannschaftsweltmeisterin und U23 Vize-Europameisterin im Duathlon, Deutsche Triathlon-Hochschulmeisterin, Deutsche Vizemeisterin im Duathlon der Junioren A, 3. Platz Deutsche Duathlon-Meisterschaft der Elite
- Kerstin Sprenger** Deutsche Vizemeisterin im Triathlon AK 40, WM 7. Platz AK 45
- Rene Syrbe** Teilnehmer World Championship Ironman70.3 (2013)
- Philipp Heinz** Teilnehmer World Championship Ironman70.3 (2013)
- Martin Kreckler** 3. Platz AK 25-29 Ironman Zürich (2014)
- Henrike Herzog** 2-fache Deutsche Vizemeisterin im Duathlon/ Jugend

Ironman-Teilnehmer

Frank Schreyer, Marco Ihling, Dirk Gießmann, Werner Tussing, Burkhard Knauf, Rene Syrbe, Beate Dege, Gerhard Reiper, Kerstin Sprenger, Stefan Bürge, Martin Kreckler

Olympiasieger im Verein

- Hartwig Gauder** Olympiasieger über 50 km Gehen (Leichtathletik)
- Johanna Klier** Olympiasiegerin über 100 m Hürden (Leichtathletik)
- Nils Schumann** Olympiasieger über 800 m (Leichtathletik)





Vereinsname: Schwimmverein Nordhausen 90 e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 36

gegründet am: 10.1990 **in:** Nordhausen

Mitglieder bei der Gründung: 7

Der Verein von 1990 bis 2000

Die Ursprünge hat der Triathlonsport in Nordhausen bereits im Jahre 1990. Im Oktober gründeten sieben Sportler die Abteilung Triathlon im ESV Lok Nordhausen. Schnell stellten sich erste Erfolge ein. Bereits 1991 stellten die Nordthüringer mit Björn Stiller, Silvio Kopf und Ulrich Korschak drei Starter bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren im Baden-Württembergischem Leutkirch Herlazhofen. Auch ein Jahr darauf schafften es mit Frank Krönert und Mario Kopf zwei Nordhäuser Athleten zur Deutschen Junioren Meisterschaft nach Köln. Außerdem starteten Silvio Kopf und Ulrich Korschak bei den nationalen Titelkämpfen über die Mitteldistanz beim Allgäu-Triathlon. Hinzu kam 1992 der Thüringer Meistertitel der Jugendlichen durch Mario Kopf. Nachdem Ulrich Korschak 1993 und 1994 noch zweimal an den Deutschen Meisterschaften über die Olympische Distanz teilnahm, wurde es um den Triathlonsport im Südhaz erst mal wieder etwas ruhiger.

Der Verein von 2001 bis 2015

Eine Wiederbelebung fand 2002 als Abteilung Triathlon des Schwimmvereins Nordhausen 90 e.V. statt. Viele sportliche Erfolge wurden seitdem auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene errungen – sowohl im Nachwuchs- als auch im Elitebereich. Weiterhin vertrat Ulrich Korschak den Verein, startete seit seiner ersten Hawaii-Teilnahme 2002 noch vier weitere male bei der Ironman-WM auf Big Island. Seit 2004 startete auch Ulrichs Ehefrau Katja Korschak für den SVN 90 und wurde im selben Jahr das zweite mal nacheinander Vize-Weltmeisterin der AK 25 beim Ironman Hawaii.



Photo: Ingo Kutsche

Peter Seidel

Nur zwei Jahre später qualifizierte sich Katja Korschak auch erstmals für das Profifeld in Kona und wurde auf Anhieb 36. Insgesamt nahm auch sie bereits viermal am Ironman Hawaii teil. Ihre Langdistanz-Bestzeit stellte sie 2013 in 9:04:14 Stunden bei der Challenge Roth auf, hinzu kommen zahlreiche Ironman-Podestplätze, Platz fünf bei der Ironman-Europameisterschaft in Frankfurt 2010 sowie der zweite Rang bei den Deutschen Meisterschaften über die Langdistanz 2013. Neben Korschak feierte auch Ann-Kathrin Sourell im Damenfeld 2007 und 2008 mit den Plätzen drei und vier bei der Ironman 70.3-Weltmeisterschaft in ihrer Altersklasse große Erfolge.



Photo: Anton Lehmkühl

Katja Korschak beim ICAN Nordhausen

In den letzten Jahren haben sich vor allem die Herren des SV Nordhausen 90 e.V. fort entwickelt. Seit 2014 startet Peter Seidel wie auch Katja Korschak als Profi, stellte im Herbst mit seinem Sieg beim ICAN Gandiain 8:33:29 Stunden eine neue thüringische Langdistanzbestzeit auf und wurde im selben Jahr Dritter des ICAN Nordhausen.

2015 gesellt sich mit dem gebürtigen Sachse Markus Liebelt der dritte Profi-Triathlet dazu und sorgt dafür, dass die Nordhäuser nicht nur im Damenfeld zur nationalen und internationalen Spitze im Triathlonsport gehören.

Neben den Erfolgen im Einzel starten die Nordhäuser seit 2013 als Team ebenfalls in der Regionalliga Ost. In der dritthöchsten deutschen Triathlonliga messen sie sich mit Teams aus Berlin, Cottbus, Dresden oder Erfurt und konnten im Vorjahr den sechsten Platz erkämpfen.

AC Apolda



Vereinsname: Ausdauersportclub Apolda e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 31

gegründet am: 22.08.1990 **in:** Waldgaststätte Apolda

Mitglieder bei der Gründung: 27

Vorbemerkung

In der Stadt Apolda waren bereits Mitte der 70er Jahre Lauffreunde in der BSG OT Apolda integriert. Die Läufer bildeten unter der Leitung von Jürgen Rockstroh die Abteilung Wandern, Bergsteigen, Orientierungslauf. Die ersten „Triathleten“ aus Apolda waren Karl-Ernst Möller, Christian Steede und Jürgen Rockstroh. Nach der Wende vereinigten sich die Läufer mit den Radsportlern und beschlossen einen Verein zu gründen



Abteilungsleiter Jürgen Anderle 1993

Der Verein 1990 bis 1999

Im Jahre 1987 wurde der 1. Ausdauerdreikampf mit 34 Teilnehmern in Apolda gestartet. Die Gesamtleiter des Apoldaer Triathlons waren in den 90er Jahren Jürgen Anderle, Lothar Onißeit, Jürgen Rockstroh und Kurt Fricke.

Im Jahre 1993 kam zum AC Apolda auch eine eigene Schwimmabteilung, die von Angela Gerlach und Harry Sloksnat geführt wurde. Harry Sloksnat und Jürgen Rockstroh waren 1991 auch die ersten „Eisenmänner“ des Vereins. Dr. Margot Roth und Elisabeth Onißeit konnten auch über die Grenzen des Thüringens Erfolge erzielen. Aber auch Nachwuchssportler, wie Kristin Neumer, Nancy Barthel, Sebastian Rank, Lars und Norman Fricke sowie Andreas Vogel konnten überzeugen.

Der Verein 2000 bis 2009

Die Nachwuchssportler des ACA erreichten auch bundesweit vordere Platzierungen. Bis 2000 entwickelte sich eine leistungsstarke Trainingsgruppe, die bei Thüringer Wettkämpfen des Öfteren die Podestplätze unter sich ausmachten. Die Trainingsgruppe wurde von Lothar Onißeit geleitet. Aus der Triathlongarde waren Norman Fricke, Pierre Niemandt, Gregor Jacob, Christian Cremer, Dirk Zimmermann und Stefan Städtler auf Landesebene in ihren Altersklassen des Öfteren gut platziert. Die besten Ergebnisse bei den Herren schaffte Norman Fricke. Die Nachwuchsarbeit wurde nach 2002 vernachlässigt.

Der Verein 2010 bis 2015

Im Verein bildete sich wieder eine Nachwuchsgruppe, die 2013 bereits wieder um den Sieg im 3Cup mitkämpfte. Den Vereinsvorsitz übernahm 2011 Stefan Städtler von Jürgen Rockstroh.

Top-Athleten

Lars Fricke	X-Terra Welt- und Europameister (AK)
Sebastian Rank	Team-Europameister Triathlon (Elite)
Elisabeth Onißeit	Welt- und Europameisterin Triathlon und Duathlon (AK)
Norman Fricke	Deutscher Teammeister Duathlon (AK)
Monika Fricke	erfolgreiche Teilnahme an Weltmeisterschaft (AK)

Auszeichnungen

Ehrenpreis der Stadt Apolda für herausragendes ehrenamtliches Engagement.



Sebastian Rank 1. Platz EM Alanya 2013.



Lars Erick Fricke DM Cross-Triathlon.



Jana Blümel 1. beim 3Cup 2013.



Monika Fricke bei der WM in London 2013.



Vereinsname: Triathlon Friedrichroda e.V.n

Aktuelle Mitgliederzahl: 28

gegründet am: 30.10.2014 **in:** Waldschlößchen Friedrichroda

Mitglieder bei der Gründung: 7

2002 bis 2010

Im Jahre 2002 startete erstmalig Winfried Graf gemeinsam mit einem 40-köpfigen Organisationsteam den Crosstriathlon Friedrichroda als Breitensportveranstaltung. Der Crosstriathlon erfreute sich über die Jahre großer Beliebtheit, lebte von seiner familiären Atmosphäre und lockte über 300 Starter in den Luftkurort am Thüringer Rennsteig.



2011 bis 2014

Ab 2011 wurde die Veranstaltung in den Wettkampfkalender des TTV aufgenommen. Im selben Jahr gründete sich im SV 05 Friedrichroda e.V. die Abteilung Triathlon. Es formte sich rasch ein starkes Team der Altersklassen. So konnten durch gute Leistungen oft Podestplätze oder Platzierungen in den TopTen erlangt werden. 2013 und 2014 erreichte die Frauenmannschaft den



Cross-Triathlon 2013



ersten Platz der Gesamtwertung der 3Cup-Wertung. Die Männermannschaft belegte ebenfalls 2013 Platz eins der Gesamtwertung. 2013 fand dann letztendlich der Crosstriathlon Friedrichroda statt. Im gleichen Jahr wurde der erste Ahorn Berghotel swim&run initiiert. Die Freude am Sport und der Wunsch nach einer Weiterentwicklung führte zur Gründung des Vereins Triathlon Friedrichroda e.V.

2015

Am 01.01.2015 gründete sich der Verein Triathlon Friedrichroda e.V. Den Vereinsvorsitz übernimmt seit dem Sven Drößmar, gemeinsam mit Stefan Gothe, Rick Korsawi und Julia Tiepold.

TV Barchfeld



Vereinsname: Triathlonverein Barchfeld e.V.n

Aktuelle Mitgliederzahl: 23

gegründet am: 03.1990

Der Werratal-Triathlon

Die Vorgeschichte des Vereins beginnt mit dem 21. Juni 1986. An diesem Tag wurde der 1. Werratal-Triathlon mit 86 Teilnehmern am Badesee Immelborn ausgetragen. Thüringens ältester Triathlon erlebt am 26. Juli 2015 seine 30. Auflage. Initiator und Namensgeber des Wettbewerbs, der von Anbeginn über die olympischen Distanzen ausgetragen wurde, war Gert Hellmann. Gemeinsam mit Siegfried Koch aus Eisenach, der das Debüt-Rennen gewann, dem Merkerser Willi Wolfram und Siegfried Reichardt aus Vacha aktivierte



Siegfried Koch als Sieger des 1. Werrataltriathlons 1986.

der Barchfelder Rennsteigläufer viele zuverlässige Helfer, zumeist heimische Ausdauersportler, um den Werratal-Triathlon weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt machen zu können. Viele Thüringer Triathlon-Asse, wie Kai Röckert, René Schollmeyer, Stefan Hochstein, Dirk Gießmann, Hubert Hammerl, Robin Schneider, Gudrun Schmidt, Ines Wittmann, Elisabeth Onißeit, Edith Kowalski, Andrea Gießmann, Sabine Heinrich und Sarah-Alicia Krause gehören ebenso zu den Siegern an der Werra wie der ehemalige Weltklasse Skilangläufer Uwe Bellmann.

1989 bis 2015

Wurde der Werratal-Triathlon bis 1989 vor allem durch die Unterstützung des DTSB-Kreisvorstandes getragen, machten sich nach dem Mauerfall und dem

Zerfall des DDR-Sportsystems neue Strukturen zum Fortbestand des Wettkampfs notwendig. So gründeten die Organisatoren



1991: Dirk Ciasto (Mitte) gewinnt, Kai Röckert wird Dritter (rechts).

des Werratal-Triathlons im Frühjahr 1990 den Triathlon-Verein Barchfeld, der am 1. Januar 1991 als ordentliches Mitglied in den Landessportbund Thüringen aufgenommen wurde. Unterstützt wurde der junge Verein von vielen heimischen Sponsoren. Vor allem die neu etablierte „Südthüringer Zeitung“ (stz), deren Namen der Werratal-Triathlon fortan führte, machte mit ihrer Unterstützung den Fortbestand des Ausdauerdreikampfs an der Werra auch unter marktwirtschaftlichen Bedingungen möglich.

Seit Februar 2007 richtet der TV Barchfeld jährlich mit dem „Kristallmarathon“ einen weiteren sportlichen Höhepunkt aus. Die auf 500 Teilnehmer limitierten Läufe über 10, 21 und 42 Kilometer in dem einst größten Kalibergwerk der Welt, 500 Meter unter der Erdoberfläche, haben sich zu einem international sehr begehrten Highlight entwickelt.



Start zum stz-Werrataltriathlon 2007.

Vor allem junge Vereinsmitglieder wie Marko Weber, aber auch Spitzensportler aus der Thüringer Laufszene, wie Frank Puff stellten sich in den Folgejahren den Herausforderungen des systematischen Triathlon-Trainings. Die Erfolge blieben nicht aus. Neben Siegfried Koch, dem ersten Eisenmann des TV Barchfeld, schafften weitere seiner Vereinskameraden die Langdistanz-Wettbewerbe: Robby Apelt, Dr. Uwe Marr, Frank Puff, Andreas Bock, Torsten Pfaff, Klaus Rittiger, Reik Morgenweck und Marko Weber. Letzterem gelang 2013 als einzigem die Qualifikation für den Ironman Hawaii, den er erfolgreich bestritt. Bereits 2005 hatten Frank Puff und Reik Morgenweck mit achtbaren Resultaten bei der Ironman-Halbdistanz-WM in Florida auf sich aufmerksam gemacht. Reik Morgenweck und Marko Weber haben sich beim jüngsten „IM 70.3 Germany“ in Wiesbaden auch für die Halbdistanz-WM 2015 in Zell am See qualifiziert. Hoffnungsträchtiger Athlet des TV Barchfeld ist jedoch Philip Morgenweck. Der 18-jährige Breitunger hat sich mit seinen Leistungen unter Thüringens Spitzen-Triathleten etabliert.



Vereinsname: Rad- und Triathlon Verein Haselgrund e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 17

gegründet am: 26.01.2002 **in:** Steinbach-Hallenberg

Mitglieder bei der Gründung: 27

Der Verein von 2002 - 2014

Die Mitglieder des Vereins sind über ganz Thüringen verstreut, da Triathlon nicht gerade eine Kernsportart in dieser Region darstellt. Der Verein sieht sich als Anlaufpunkt für alle die, die Spaß am Ausdauersport haben.



Gründungsmitglieder 2002.

1989 bis 2015

Zu den ersten Triathleten im Haselgrund gehörten Uwe Margraf und Eckhard Holland-Cunz. Sie waren auch die Vorreiter, die sich an die Ironman-Distanz trauten.

Später kamen mehr dazu, die sich an allen Distanzen ausprobierten. Dabei stellten sich mit der Zeit auch einige Erfolge ein: Landesmeister im 1500m Freistil, Altersklassensiege bei den Thüringer Meisterschaften im Triathlon, Altersklassensiege bei Laufveranstaltungen.

Wettkämpfe

Die Mitglieder nehmen hauptsächlich an regionalen Triathlonveranstaltungen und Wettkämpfen teil (stz-Werratal-Triathlon, Erfurt Triathlon, Bergsee Triathlon, Rennsteiglauf, Einzelzeitfahren, Rennsteig-Dolmar-Cup, eon-MTB-Cup, usw.). Sie sind aber auch weit über die Region hinaus bei ihren Highlights in den Starterlisten zu finden (Challenge Roth, Ironman Frankfurt, Ironman Zürich, ...).



Meiningen Stadtmeisterschaften im Schwimmen 2007, alle mit großen Preisen..

TSV Eisenberg

Vereinsname: Turn und Sportverein Eisenberg / Thüringen e.V., Abteilung Triathlon

Aktuelle Mitgliederzahl: 13

gegründet am: 2006

Der Verein von 2006 - 2015

Die Triathleten aus Eisenberg und Umgebung sind in der 2006 gegründeten Triathlonabteilung des TSV Eisenberg/Thüringen e.V. organisiert und Mitglied des Thüringer Triathlonverbands. Derzeit zählt die Abteilung 15 Athleten. Natürlich sind nicht nur aktive Ironman-Teilnehmer willkommen. Die Abteilung „Triathlon“ soll Anlaufpunkt für jeden begeisterten Ausdauersportler sein. Ganz gleich ob Schwimmer, Radfahrer, Läufer, Duathlet oder Triathlet. Auch in Zukunft wollen wir weiter unsere Abteilung vergrößern. Die Mitglieder nehmen hauptsächlich an regionalen Triathlonveranstaltungen und Wettkämpfen teil (stz-Werratal-Triathlon, Erfurt Triathlon, Bergsee Triathlon, Rennsteiglauf, Einzelzeitfahren, Rennsteig-Dolmar-Cup, eon-MTB-Cup, usw.). Sie sind aber auch weit über die Region hinaus bei ihren Highlights in den Starterlisten zu finden (Challenge Roth, Ironman Frankfurt, Ironman Zürich, ...).

Top Athleten

Marcel Montag	Europameister AK 2014, 3. Platz Duathlon-WM AK 2010, mehrfacher Deutscher AK-Duathlonmeister
Enrico Knobloch	Deutscher Meister Mitteldistanz Elite 2006, WM-Teilnehmer 2006 und 2007 über die Mittel- distanz
Thomas Förster	2. Platz Thüringer Meisterschaft Halbdistanz AK45 2012
Lydia Pasemann	mehrfache Thüringer Landesmeisterin 2013
Sebastian Studenik	1. Platz Weidatalmarathon über die 32km Strecke 2014
Maik Eckelmann	3. Platz Weidatalmarathon 2014



Vereinsname: Triathlonclub Suhl

Aktuelle Mitgliederzahl: 11

gegründet am: 07.10.1989



Bergseetriathlon 1989: Der Wendepunkt um die Insel.

Der Verein ab 1989

Der erste Bergseetriathlon in Ratscher fand im Jahre 1989 statt. Organisiert wurde dieser damals noch gemeinsam mit dem DTSB-Kreisverband Suhl. Der Triathlonclub Suhl wurde dann am 07.10.1989 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt hieß er allerdings noch SG Bergsee Ratscher, Sektion Triathlon. Acht Monate später, um genau zu sein am 21.06.1990, erfolgte die Umbenennung in Triathlonclub Suhl.

1990 richtete der Club, mit seinem Vorsitzenden Wolfgang Meusel, den Duathlon „Suhler Bergziege“ und für Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren einen „Run & Bike“ aus. Beide Wettkämpfe wurden fester Bestandteil des Thüringer Wettkampfkalenders. Der erste große Höhepunkt war der 2. Bergseetriathlon in Ratscher am 2. September 1990. Dieser war zugleich auch der vorletzte Ranglistenwettkampf der Deutschen Demokratischen Republik.

Neben den sportlichen Aktivitäten im Triathlon ist der Clubdarüber hinaus offen für andere Sportarten. So wurde er auch Mitglied im Thüringer Skiverband e.V. und dem Thüringer Leichtathletik-Verband e.V. Nun konnte am 08.01.1991, laut Ausschreibung am ersten schneesicheren Dienstag des Jahres, der erste Wintertriathlon in Frauenwald stattfinden.

Am 01.08.1992 wurde der TC Suhl „anerkannter Landesstützpunkt“ des TTV.

Desweiteren qualifizierte sich imselben Jahr Dirk Ciasto für den Ironman auf Hawaii. Er belegt Platz 95 in der Gesamtplatzierung. Monika Sachs wurde Ärzteweltmeisterin in der olympischen Distanz.

Bereits 1993 richtete der junge Verein die Deutsche Meisterschaft im Duathlon aus. Seit 2003 werden beim Triathlon in Ratscher auch Wettkämpfe im Quadrathlon durchgeführt. So auch die Weltmeisterschaft 2013. 1999 hatte der TC Suhl mit 102 aktiven Mitgliedern in mehreren Sektionen die bisher höchste Mitgliederzahl. Trotz unzähliger Erfolge rund um die Welt werden nun hier „nur“ die Frauen und Männer genannt, die an einen Ironman teilgenommen haben bzw. 100 km zu Fuß oder per Ski gelaufen und somit Mitglied im

„Club der Eisernen“ sind:

Matthias Franz, Björn Scherneck, Jan Schmidt, Christian Beetz, Dirk Ciasto, Wolfgang Meusel, Holm Frankenberg, Josef Wilhelm, Ludwig Amarell, Gudrun Schmidt, Dr. Monika Meyer, Matthias Michalowski, Heidi Wolfram, Dr. Horst Kober, Holger Gering, Wiland Güntzel, Matthias Hempel, Lothar Thonfeld

Triathlon Gera

Vereinsname: Triathlon Gera e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 10

gegründet am: 31.10. 2008 **in:** Hofwiesenbad Gera

Mitglieder bei der Gründung: 11

Vorbemerkung

Als kleiner, noch relativ junger Verein versammeln sich hier viele Jahre gemeinsame Triathlonerfahrung, die ihren Anfang bereits im Jahr 1992 nahm. Mit geliehenem Rennrad und einer ebenfalls geborgten damals noch zugelassener „Leder-Sturzkappe“ machte Edith Kowalski ihren ersten Triathlonversuch beim Bergsee-Triathlon in Ratscher. Einmal probiert, immer wieder dabei. Also folgten weitere Triathlonwettbewerbe und Edith Kowalski gründete in Gera in ihrem damaligen Sportverein eine Triathlon-Abteilung. Aus Anfangs sieben Mitstreitern bildete sich rasch eine größere, eingeschworene Gemeinschaft und Triathlon wurde in Gera bekannt. Da Triathlon eine sehr zeitaufwändige Sportart ist, waren es meist ganze Familien, die sich diesem Sport verschrieben. Schon 1993 war die ganze Familie Kowalski in Sachen Triathlon unterwegs, drei Familienmitglieder als Starter und einer als Fahrer und Fotograf. Auch die komplette Familie Kürfner, von denen heute Sebastian und Ronald Kürfner meist im Cross-Triathlon aktiv sind, ist schon seit Ende der 90er Jahre dabei. Erfolgreiche Teilnahmen an Thüringer Landesmeisterschaften, Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften folgten. 2008 machte sich die Gründung eines neuen Triathlonvereins in Gera erforderlich.



Sebastian und Ronald Kürfner 2004

Der Verein ab 2008

Obwohl sich die Mitgliederanzahl inzwischen verdoppelt hat sind wir doch ein kleiner, familiärer Verein geblieben und gerade das Familiäre ist unsere Stärke. Trotzdem sind wir neuen Mitstreitern gegenüber stets aufgeschlossen.

Auch mit unseren vergleichsweise wenigen Mitgliedern haben wir seit Bestehen unseres Vereins bereits große Erfolge erzielt, insbesondere durch Sebastian Kürfner, Edith Kowalski, Miguel Hadlich und Ronald Kürfner. Neben den aktiven Triathleten finden bei uns auch „Nur“-Läufer, -Schwimmer oder Radfahrer ein sportliches Zuhause.

Top Athleten

Sebastian Kürfner Europameister Triathlon, 3.Platz IRONMAN Weltmeisterschaft Hawaii (AK), Deutscher Duathlon-Meister

Ronald Kürfner, AK-Weltmeisterschaftsteilnehmer Cross-Triathlon

Edith Kowalski Europameisterin im Triathlon AK, AK-Weltmeisterschaftsteilnehmerin, mehrfache Deutsche AK-Meisterin in Triathlon und Duathlon über verschiedene Distanzen

Miguel Hadlich mehrfacher Welt- und Europameister im Quadrathlon AK



Sebastian Kürfner, Powertria Gera 2006



Deutsche Duathlon Meisterschaft, Edith Kowalski



Miguel Hadlich, Quadrathlon Ratscher



Vereinsname: Sportverein der Technischen Universität Ilmenau, Sektion Triathlon

Aktuelle Mitgliederzahl: 8

gegründet am: Herbst 2007 **in:** Mensa TU Ilmenau

Mitglieder bei der Gründung: 7

Der Vorbemerkung

Die Sektion Triathlon ist eine der jüngsten und zurzeit noch kleinsten der 19 Sektionen des SV TU Ilmenau. Der Verein blickt auf eine mehr als 55-jährige Vereinsgeschichte zurück. Am 11.11.1954 waren es Studenten der Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau unter Leitung des Sportlehrers Roland Rommel, welche die HSG (Hochschulsportgemeinschaft) Motor Ilmenau gründeten. Diese Entscheidung sollte sich als keine Faschingslaune herausstellen, denn heute ist der SV TU Ilmenau mit mehr als 530 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein des Ilmkreises.

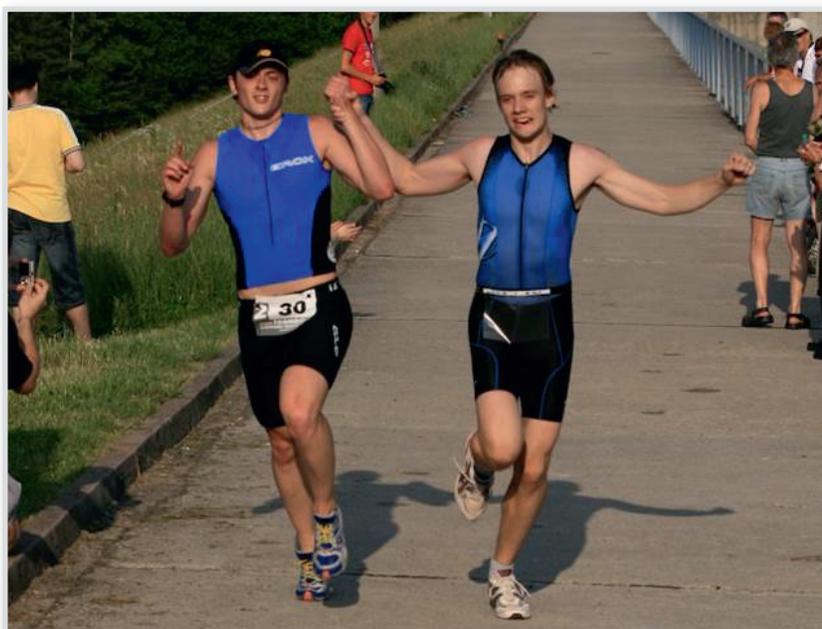
Auch die Gründung der Sektion Triathlon entstammt einer Laune von Studenten. 2007 beschlossen Sebastian Möbes und Sebastian Frenzel, dass Ilmenau einen eigenen Triathlonverein braucht. Im Herbst dieses Jahres schloss man sich als Sektion dem SV TU Ilmenau.

Der Verein 2000 bis 2009

Die Triathleten sammeln Erfahrung bei regionalen Wettkämpfen. Hervorragende Leistungen werden von Sebastian Möbes und Björn Illing bei den Veranstaltungen in Jena, Erfurt und Ilmenau abgeliefert. Seit 2008 ist Björn Illing neben seiner Tätigkeit als Trainer auch Sektionsvorsitzender (Übernahme von Sebastian Frenzel). Die Traditionswettkämpfe des Ilmenauer Duathlons und Triathlons werden seit 2009 durch die Sektion Triathlon organisiert.

Der Verein 2010 bis 2015

Mit zunehmender Anzahl an Wettkämpfen steigt auch der Anspruch an das Training. Somit werden seit 2011 jährlich zwei Trainingslager durchgeführt (Kroatien/Mallorca und Rabenberg). Hervorzuheben sind mehrere Podestplatzierungen in den Altersklassenwertungen der Thüringer Meisterschaft auf der Sprint-, Olympischen und Mitteldistanz (Christine Schletter, Björn Illing). Start unseres ältesten Mitgliedes, Peter Herrmann (Jahrgang 1951), bei nationalen und internationalen Langdistanzveranstaltungen.



Gründungsväter Sebastian Frenzel und Sebastian Möbes beim Teamtriathlon Ilmenau 2007.

RC „Schloßbike“ Greiz



Vereinsname: Radclub „Schloßbike“ Greiz e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 6

gegründet am: 1990 **in:** Greiz

Mitglieder bei der Gründung: 5

Vorbemerkung

1967 startete in Greiz mit den weithin bekannten „Greizer Straßenlauf“ eine Laufbewegung und die Freude am Ausdauersport. Aus der „BSG Plasttechnik Greiz“, „Einheit- und Greika Greiz“ sowie nicht organisierten Freizeitsportlern gründete sich 1990 die „IG Triathlon Greiz“ als Dach für die Greizer Multisportler. 1995 schlossen wir uns dem RC Schloßbike, einem neu gegründeten Mountainbike und Ausdauersportverein in Greiz an.

Der Verein 1990 bis 1999

Die Triathlongeschichte in Greiz beginnt mit Volker Quapp, der 1984 beim 1. Ausdauerdreikampf der DDR am Start war. 1987, die Veranstaltung durfte sich schon Triathlon nennen, folgten Bert Vollert und Erik Wartenberg ebenfalls in Leipzig. Eine neue tolle Sportart trat aus Ihren Kinderschuhen und immer mehr Sportler probierten sich aus oder blieben dabei. Die Greizer Triathlonentwicklung ist eng mit der Familie Wartenberg verbunden, als Wettkämpfer, Kampfrichter und Organisatoren motivierten sie immer neue Sportfreunde. Organisatorisches Highlight war 1993 die Thüringer Meisterschaft im Duathlon in Greiz Pohlitz. Wettkampfhöhepunkt sicherlich der Start beim Ironman in Roth 1993 von Axel Wolf und Erik Wartenberg und ihr gutes Abschneiden. In den Folgejahren wurden regelmäßig Thüringencup-veranstaltungen, Sächsische und Überregionale Wettkämpfe besucht.

Der Verein 2000 bis 2009

Diese Zeit kann als ruhigere Phase im Vereinsleben bezeichnet werden, es galt viele nicht triathlonspezifische Probleme zu lösen. Wolfgang Fleischmann war der Einzige, der regelmäßig bei Wettkämpfen die Vereinsfahne hoch hielt. Seine überaus erfolgreichen Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften in Hamburg, Australien, Peking, Neuseeland, London und zuletzt in Kitzbühel sind aller Ehren wert.

Der Verein 2010 bis 2015

In der jüngsten Vereinsgeschichte besticht unsere einzige weibliche Triathletin, Angela Müller mit Ihrem Eifer und den erzielten Erfolgen.

Top Athleten

Wolfgang Fleischmann, Ingo Heisch, Bernd Moormann, **Angela Müller**, Volker Quapp, Ben Rödel, Sven Thiele, Erik Wartenberg, Dr.Hans-Olaf Wartenberg und Axel Wolf



Angela Müller und Wolfgang Fleischmann nach dem Jena Triathlon 2014.



Erik Wartenberg 2010 nach 9:25:29 in Roth im Ziel.



Dr. Hans Olaf Wartenberg, Wolfgang Fleischmann, Erik Wartenberg, Jörg Kick, Volker Quapp nach dem Leipziger Triathlon 1991.



Vereinsname: Lauf - und Triathlon- Verein Obereichsfeld e.V.

Aktuelle Mitgliederzahl: 6

gegründet am: 27.08.2000 **in:** Hundeshagen

Mitglieder bei der Gründung: 7

Der Vorbemerkung

Der LTV Obereichsfeld e.V. ist ein Verein für alle Menschen, die ihre Leidenschaft für den Ausdauersport (Laufen, Radfahren, Schwimmen, Walken) entdeckt haben – ganz egal, ob auf langen oder kurzen Strecken, schnell oder langsam, oft oder eher selten, in Wettkämpfen erfolgreich oder einfach nur in der Freizeit. Im Verein findet man Läufer mit Wettkampfabitionen, die regelmäßig und zum Teil erfolgreich in Cup-Serien und bei internationalen Marathons mitlaufen, sowie Triathleten, die an Wettkämpfen verschiedener Distanzen bis hin bei Ironman-Veranstaltungen teilnehmen. Aber auch eben viele Sportfreunde, die in der Freizeit einfach nur ihrer Leidenschaft an sportlicher Bewegung frönen wollen, sind im Verein beheimatet.

Vereinsleben

Der Lauf- und Triathlon-Verein Obereichsfeld e.V. wurde von einer Gruppe lauf- und radfahrbegeisterter Freizeitsportler aus dem Raum Worbis gegründet, die der Meinung waren, dass auch solche individualistischen Sportarten wie das Laufen und Radfahren gemeinsam mehr Spaß machen.

Bereits im Jahr 2001 hat sich eine Gruppe im Verein gebildet, die sich dem Triathlon-Sport widmete. Besonders Ralf Buckler hat sich als Gründungsmitglied des Vereins und langjähriger Vereinsvorsitzender um die Entwicklung des Vereins sehr verdient gemacht. Auch seine sportlichen Ergebnisse waren thüringenweit herausragend.

Die Vereinsmitglieder nehmen gemeinsam oder einzeln an kleinen und größeren Lauf-, Duathlon- und Triathlonveranstaltungen teil. Besonders das gemeinsame Erleben von Veranstaltungen belebt das Miteinander im Verein und fördert das Zugehörigkeitsgefühl.

Zum festen Bestandteil des Vereinslebens gehören ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier, die von den Vereinsmitgliedern organisierten Wettbewerbe, der Volkslauf „Rund um die Zinkspitze“ sowie der „Worbiser Duathlon“.

Der Lauf „Rund um die Zinkspitze“, der in jedem Jahr im Januar in Hundeshagen stattfindet, ist ein Crosslauf der besonderen Art. Man muss schon ein „hartgesottener“ Läufer sein, um sich diesem Lauf zu stellen, denn es sind viele Höhenmeter zu überwinden und die Temperaturen bewegen sich meist im Minusbereich. Doch der Zinkspitzenlauf hat seine Freunde gefunden. Belohnt werden

die Läufer durch die landschaftliche Schönheit des Ohmgebirges im Eichsfeld, faire Wettkampfbedingungen und eine tolle Stimmung.



Sachsenman 2004



Megathlon 2006



Rennsteigstaffel 2010

EINIGE THÜRINGER WETTKÄMPFE

APOLDAER TRIATHLON



In der Glockenstadt Apolda gehört der Triathlon zu einer der Traditionsveranstaltungen. Im Jahr 2015 wird der Apoldaer Triathlon bereits zum 29. Mal durchgeführt. Seit Mitte der 70er Jahre waren Lauffreunde in der Betriebssportgemeinschaft Obertrikotagen Apolda (BSG OT Apolda) integriert.

1979 wurden bereits Läufe in Apolda organisiert. In den 80er Jahren wurde experimentiert. So wurden erstmals in einem Teamwettbewerb zwei Sportarten kombiniert. Ein Radfahrer und ein Läufer, welche sich zeitgleich auf der Strecke befanden, konnten sich beliebig abwechseln.

Der 1. Ausdauerdreikampf (A3K) mit 34 Teilnehmern wurde unter der Leitung von Jürgen Rockstroh im Jahre 1987 in Apolda ins Leben gerufen. Die damalige Veranstaltung trug noch einen Volkssportlichen Charakter. So gab es zum Beispiel keinen Wechselgarten und jeder Teilnehmer konnte im Bad sein Rad beliebig abstellen. Im Laufe der Jahre hat sich die Veranstaltung weiter entwickelt.

Die Gesamtleiter des Apoldaer Triathlons waren anfangs der 90er Jahre Jürgen Anderle, Lothar OniBeit und Jürgen Rockstroh. Die Teilnehmerzahlen überschritten sehr schnell die Zahl von 100 Teilnehmern. 1993 konnten wir bereits 147 Starter registrieren.

Ab 1995 übernahm Kurt Fricke die Gesamtleitung des Apoldaer Triathlons, den er weiter ausbaute und perfektionierte. Mit Christian Prochnow, Steffen Justus und Kai Röckert hatten wir Ende der 90er Jahre auch hochkarätige Spitzenathleten in Apolda am Start.

Im Kreis Weimarer Land gab es auch eine Volkssportveranstaltung in der Kurstadt Bad Sulza, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreute.

Der Apoldaer Triathlon wurde ab 2008 von Norman Fricke mit Unterstützung von Benjamin Paul organisiert. Apolda ist inzwischen im Wechsel mit Jena zum Austragungsort der Thüringer Meisterschaften im Sprinttriathlon geworden. Aber auch andere Veranstaltungen, wie die Mitteldeutschen Meisterschaften, der Ländervergleich Thüringen-Rheinland Pfalz und die Regionalliga, waren bereits in Apolda zu Gast.

Mit dem Wegzug von Norman Fricke nach Hessen übernahm Sebastian Horn die Gesamtleitung, die er in diesem Jahr Sylva Müller übertrug. Diese kann, wie bereits ihre Vorgänger, auf ein Team von erfahrenen Helfern aufbauen.



Kurt, Lars und Norman Fricke (v.l.n.r.).

34 wagten den langen Kanten

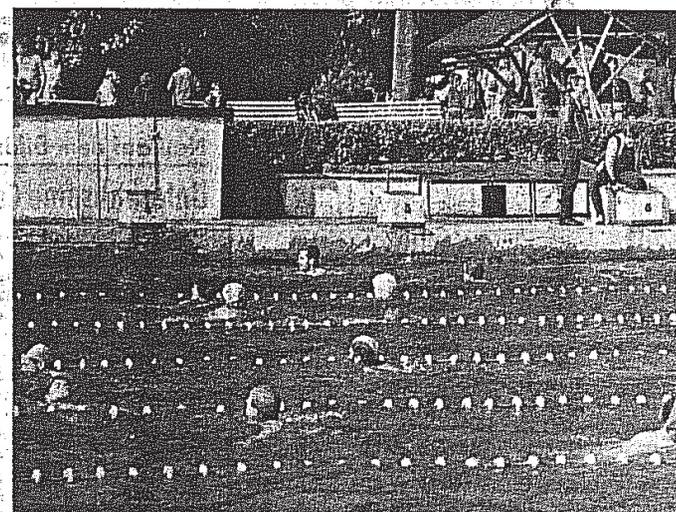
Stippvisite beim ersten Ausdauerdreikampf der Volkssportler

„Ich glaube, ich spinne“, wunderte sich ein Apoldaer Saunabesucher am vorigen Mittwoch. „Gerade rast der mit dem Fahrrad hier ins Bad, und jetzt rennt er schon wieder wie von der Tarantel gestochen los. Ist das ein neuer Sport?“ Richtig geraten hatte der Zufalls-Zuschauer: Der Ausdauerdreikampf erlebte seine erste Auflage in Apolda, ins Leben gerufen von einigen rührigen Volkssportlern, allen voran Jürgen Rockstroh, passionierter Rennsteigläufer und Lehrer an der POS Großromstedt.

Genau genommen ist der Ausdauerdreikampf aber nichts Neues. Denn seine Einzeldisziplinen begeistern schon seit Jahren die Volkssportler – Schwimmen, Radfahren, Laufen. Was aber seinen Reiz ausmacht: Alle drei Wettbewerbe werden kombiniert und unmittelbar hintereinander ausgetragen. Wenn man dazu

nicht ein bißchen verrückt (in positivem Sinne) sein muß... Also ein Start ins kühle Naß, wo 600 m zurückzulegen sind. Danach fliegender Wechsel aus den Badesachen ins trockene Jersey, 'rauf aufs Rad und 25 km gestrampelet. Und das nicht stur geradeaus. Die Premierenstrecke führte vom Stadtbad aus über Kleinromstedt, Isserstedt, Kapellendorf zurück zum Start. Danach waren dann „nur“ noch acht Kilometer zu laufen – die kleine Moorentalrunde. Die Puste kann da ganz schön knapp werden.

Dennoch gingen immerhin 34 Wagemutige, darunter fünf Frauen, an den Start. Geschäft waren anschließend alle, und gepackt hatten auch beinahe alle den Kurs. Die wenigsten in reichlich anderthalb Stunden wie der Schnellste, Jürgen Rockstroh, aber man war sich einig: Der Apoldaer Ausdauerdreikampf bleibt keine Eintagsfliege!



Mit einem Sprung ins Schwimmbecken des Apoldaer Stadtbades begann der Ausdauerdreikampf. So mancher Zuschauer kam ob der nicht gerade hohen Temperaturen dabei ins Zähneklappern. Die Teilnehmer taten's indes mit einem Lächeln ab – 19 Grad Wassertemperatur und 21 Grad an der frischen Luft, das ist doch gar nicht so unangenehm! (Foto: ...)



Eile war beim Wechsel auf Renn- oder Tourenrad geboten, wollte man keine Zeit verlieren. Da kam es also auf die Kunst des raschen Umziehens an (Foto links). Ein Labeschluck vor dem letzten Teilstück, der 8000-m-Laufstrecke (rechts).

Fotos (3): VK Klaus Nipperdey



Der Erfurt-Triathlon wird erwachsen – vom Nordstrand nach Hohenfelden

Die Geburtsstunde des Erfurt-Triathlons schlug am 16. August 1986. Die lokale Ausgabe der Zeitung „Das Volk“ umschrieb dies mit den Worten „Aller guten

Dinge sind drei“. Da der eigentliche Begriff Triathlon im damaligen sozialistischen DDR-Sprachvokabular nicht vorkommen durfte, wurde der Wettkampf kurzerhand Ausdauerdreikampf mit der magischen Kurzformel „A-3-K“ genannt. Am Geburtsort – dem Erfurter Nordstrand – verfolgten mit Spannung hunderte Zuschauer die 181 Aktiven im Hauptwettkampf über 1,2 km Schwimmen, 51 km Radfahren und 15 km Laufen. Die Strecke musste „ohne Pause nacheinander absolviert werden“, so die Ausschreibungsunterlagen. Mit 15 Mark war man beim 1. Erfurt-Triathlon dabei.

Geburtshelfer und quasi betreuende Eltern des Erfurt-Triathlons gibt es viele, denn ohne eine große Anzahl von engagierten Helfern ist die Organisation eines derartigen Wettkampfes erst gar nicht möglich. Seit Anfang an dabei und bis heute aktiv an der Organisation des Erfurt-Triathlons beteiligt ist Johanna Klier, 1976 Olympiasiegerin über 100 m Hürden. Nach ihrer Zeit beim Leistungssport wandte sie sich mehr der Unterstützung des Breitensports zu und übernahm neben ihrer beruflichen Tätigkeit über etliche Jahre die Hauptorganisation des Erfurt-Triathlons. Diese übergab sie später an Dirk Gießmann, der auch schon am Hauptwettkampf des 1. A-3-K teilnahm. Er war 20 Jahre Organisationsleiter des Erfurt-Triathlons und ist bis heute aktiv im Organisationsteam tätig. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben schaffte der Vollblut-Triathlet es immer noch beim Erfurt-Triathlon selbst zu starten, sei es im Einzelwettbewerb oder im Staffelfahren.

Der Erfurt-Triathlon entwickelte sich über die Jahre immer weiter und wurde zu einer festen Größe im Thüringer Triathlonkalender. Doch am Standort des Erfurter Nordstrandes wurden die Rahmenbedingungen zunehmend unattraktiv. Deshalb zog der Erfurt-Triathlon ab 1994 kurzerhand an den Stausee Hohenfelden um. Ab 1992 wurde für die vielen begeisterten kleinen Triathleten der Kindertriathlon mit in das angebotenen Wettkampfspektrum aufgenommen. Wer das freudige, unbändige und teilweise verbissene Engagement der kleinsten Triathleten verfolgt, weiß, wie wichtig ihnen diese Wettkämpfe sind. Gleich beim ersten Kindertriathlon gab es für unsere langjährige Helferin Angela Krämer (ab 1986 als Schwimmorganisatorin dabei) eine unvergessliche Episode, mit einem kleinen Jungen, der nicht schwimmen konnte, aber unbedingt seinen ersten Triathlon absolvieren wollte. Er hatte, um teilnehmen zu können, kurzerhand sogar sein Sparschwein geschlachtet. Deshalb paddelte Angela ihn mit dem Boot zum gegenüberliegenden Ufer zu seinem Rad. Der Knirps fuhr dann ordentlich Rad und lief seine Strecke. Dieser Enthusiasmus musste einfach gewürdigt werden. Auch der kleine Nichtschwimmer erhielt seine Finisher-Urkunde.

Um dem zunehmend Breitensportlichen Charakter stärker gerecht zu werden und mehr Sportlern den Zugang zum Triathlon schmackhaft zu machen wurde 2001 die Staffelfwertung eingeführt. Auch dies führte zu einem erwähnenswerten Kuriosum in der Historie des Erfurt-Triathlons, bei dem sich ein Dorf unweit des Stausees besonders hervortat. Die freiwillige Feuerwehr der gerade mal 340 Einwohner zählenden Ortschaft Nauendorf schickte 2006 sieben und 2007 sogar acht Staffeln ins Rennen. Lautstark wurden sie von ihrer Fangemeinde angefeuert.

Ebenfalls der Stärkung des Breitensportlichen Charakters des Erfurt-Triathlons diente 2006 die Aufnahme des Wohlfühltriathlons in das Wettkampfprogramm. Mit moderaten Streckenlängen von 400 m Schwimmen, 10 km Radfahren und 2,5 km Laufen wird Interessierten der Einstieg in diese vielseitige Sportart erleichtert.

Blickt man zurück, so gibt es einzelne Wettkämpfe, die nicht unerwähnt bleiben können, gehören sie doch fest zur Vita des Erfurt-Triathlons. Ein besonderer Veranstaltungshöhepunkt des Erfurt-Triathlons war 1991 die II. Offene Triathlon-Europameisterschaft der Ärzte und Apotheker, die der damalige Kreissportarzt Prof. Dr. Hans Arndt nach Erfurt holte. In der Medizinischen Fachpresse wurde Sorge über den schlechten Straßenzustand geäußert, „ob ein Mountain-Bike vonnöten sei“. Die Ärzte Zeitung PANORAMA schrieb nach dem erfolgreich durchgeführten Wettkampf über „eine nie so erfreuliche erlebte Zusammenarbeit, sachlich wie menschlich.“

1995 war Erfurt Gastgeber im Rahmen des veranstalteten Triathlonländervergleichs mit Rheinlandpfalz. Auch Wettkämpfe der 2. Bundesliga und der Masters Liga wurden schon mehrfach erfolgreich ausgerichtet.

Im Jahr 2010 wurden die Organisatoren des Erfurt-Triathlons als beste Veranstalter Thüringens geehrt. Dirk Gießmann nahm mit Johanna Klier und Angela Krämer stellvertretend für alle Helfer die Auszeichnung des Thüringer Landessportbundes in Bad Blankenburg mit Stolz entgegen.

Der Erfurt-Triathlon ist erwachsen geworden und aus dem Wettkampfangebot in Thüringen nicht mehr wegzudenken. Jährlich kämpfen nun rund 600 Teilnehmer um eine gute Platzierung. Viele Athleten sind dabei einfach nur glücklich, die Herausforderung eines Triathlons bestanden zu haben und freuen sich über eines der begehrten Finisher-Souvenirs, wie T-Shirts, Handtücher, Base-Caps, Regenschirme oder selbst designte Tassen. Die verdienten Sieger werden mit Geldprämien bzw. mit wertvollen Sachpreisen geehrt, so dass hier auch gern die leistungsstarken Triathleten starten.

Für die Zukunft wird der Veranstalter an Bewährtem festhalten, aber auch Ideen suchen um den Wettkampf für die Triathleten und Zuschauer attraktiver zu machen. Vielleicht kehrt der Erfurt-Triathlon dahin zurück, wo mit dem A-3-K alles begann.

ICAN NORDHAUSEN



ICAN Nordhausen - Ein Wettkampf mit Tradition

Bereits zum dritten Mal macht 2015 die spanische Triathlon-Rennserie ICAN in der Nordhäuser Rolandstadt Station, doch auch der Scheunenhof-Triathlon für alle Alters- und Leistungsgruppen am Samstag hat weiter Bestand und führt eine 2003 ins Leben gerufene langjährige Tradition fort.

Seit 2013 ist Nordhausen Austragungsort des ICAN, was zu einer Internationalisierung des seit 2003 zehn Jahre lang als Scheunenhof-Triathlon ausgetragenen Hauptrennens führte. Im Vorjahr starteten allein beim ICAN knapp 200 Starter aus zehn Nationen und sorgten für ein internationales Flair im Südharz.

Mit der erstmaligen Austragung des ICAN veränderte sich auch die Strecke. Nach dem Schwimmen im Sundhäuser See geht es nun mit dem Rad durch den kompletten Landkreis. „Die Landschaft erinnert mich immer etwas an Mallorca im Frühling“, schwärmt Premiersieger Georg Potrebtsch. Nach dem zweiten Wechsel vor der Sparkasse im Zentrum der Stadt führt die Laufstrecke auf vier anspruchsvollen Runden durch die Nordhäuser Altstadt und endet am historischen Theater. „Für die erste ICAN-Austragung haben wir uns entschieden die Stadt noch mehr in den Mittelpunkt setzen. Damit wollten wir auch die Bürgerinnen und Bürger daran teilhaben lassen“, erklärt Organisator Ulrich Kenschak die damaligen Pläne. Seit dem Vorjahr wird neben der Mitteldistanz auch noch ein kürzerer ICAN64 über 1 Kilometer Schwimmen, 53 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen angeboten.



JENAER TRIATHLON

Der Jenaer Triathlon ist eine der traditionsreichsten Veranstaltungen in Thüringen.

2015 laden die Jenaer Organisatoren bereits zur 25. Auflage ein. Das Format des Wettkampfs hat sich über die Jahre immer wieder geändert. Seit 2010 hat sich aber ein festes Programm, bestehend aus Sprintdistanz, Nachwuchswettkämpfen und Staffelwettkämpfen etabliert. Zwischen 2011 und 2014 wurde dieses Programm zusätzlich um die Mannschaftswettkämpfe der Regionalliga Ost erweitert.

Zum 1. Jenaer Kindertriathlon lud noch die Interessengemeinschaft Triathlon vor der offiziellen Vereinsgründung ein. Am 30. Juni 1990 absolvierten schon 45 Kinder erfolgreich die Strecken im Südbad Jena und dem angrenzenden Paradiespark. Die lokale Presse konstatierte anschließend: „Auf den ersten Blick erkennbar, mit welcher Liebe und welchem Engagement hier die Mitglieder . . . alles vorbereitet hatten. Es wurden T-Shirts verkauft, an einem Informationsstand konnte man alles Wissenswerte über diese Sportart erfahren und wie bei den Großen war auch schon ein Imbiss für den Wettkampf vorbereitet.“



1. Kindertriathlon 1990...

Kein Wunder also, dass die Teilnehmerzahl in den folgenden Jahren schnell anstieg. Bis 1995 wurde die Veranstaltung als reiner Kindertriathlon ausgetragen. Ab 1996 kam zu dem bewährten Programm eine Sprintdistanz für Jedermann Sportler hinzu. Radfahren wurde inzwischen auf der zwei-spurigen „Schnellstraße“, was größere Starterfelder zuließ und zudem die Attraktivität der Wettkampfstrecken zusätzlich steigerte. Während der Sanierung dieser „Stadtautobahn“ zwischen 2003 und 2009 wurde der Jenaer Triathlon erst vier Jahre als Swim & Run mit dem Highlight des Saaleschwimmens ausgetragen, bevor von 2007 – 2009 die Crosstriathleten nach Jena kamen. Auch gastierte die XTerra German Tour in Jena und zog zahlreiche Stars der Crossszene an den Fuß der Jenaer Kernberge.

Seit 2010 kann die Schnellstraße wieder komplett genutzt werden und so änderte sich das Format des Wettkampfs ein letztes Mal. Die flache und nun nagelneue Fahrbahn erlaubt sehr schnelle und spannende Wettkämpfe. Seit 2011 nutzte dies die Regionalliga Ost und trug vier Jahre jeweils das Saisonfinale als Mannschaftswettkampf in Jena aus. Neben diesem immer wieder spannenden Wettkampf haben sich auch die anderen Distanzen schnell entwickelt. So stiegen die Starterzahlen Jahr für Jahr an und erstmals konnten 2014 über 650 Sportler

zum 24. Jenaer Triathlon begrüßt werden. Besonderes Highlight ist seit zwei Jahren der Firmen- und Staffelttriathlon mit 100 Teams. Zum Abschluss des Wettkampftages bestreiten vom Triathlon Neuling bis zum Profi alle gemeinsam einen spaßbetonten Staffeltwettkampf mit Preisen für das beste Kostüm, das schwerste Fahrrad und vielen mehr.

Zur 25. Jubiläumsveranstaltung in diesem Jahr werden wieder einige neue Ideen verwirklicht, um den Sportlern einen schönen Tag im „Jenaer Paradies“ zu bereiten.



...und so sieht der Start beim Jenaer Triathlon 2014 aus.

POWERTRIATHLON



Torte zum 20. Geburtstag des Powertriathlon.

Zum 20. Mal fand der Powertriathlon im Mai des vergangenen Jahres statt. Ein Event, das im Geraer Sport seines Gleichen sucht und zu den größten Sportveranstaltungen Ostthüringens zählt.

Über 800 Starter stellten sich im vergangenen Jahr der Herausforderung Power-triathlon, der bereits in den beiden Jahren davor an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen ist. Begrenzend ist die limitierte Anzahl an Schwimmbahnen im Hofwiesenbad, welches der Ausgangspunkt des Renngeschehens ist.

Acht Wettkämpfer zeitgleich auf einer Indoorbahn – das macht 64 Athleten pro Startwelle – die das Schwimmbecken alljährlich mächtig zum Brodeln bringen.

Unter den eifrigen Anfeuerungen von bis zu 2000 Zuschauern geht es auf der Schnellstraße der Innenstadt über einen flotten 5km Rundkurs.

Auch der Laufpart der 1,6km durch die ehemalige Bundesgartenschaulandschaft des Hofwiesenparks führt, ist sehr zuschauerfreundlich gestaltet.

Alles in allem ein sehr schnelles Rennen mit wenigen Höhenmetern, welches zu Saisonbeginn hauptverantwortlich vom TSV 1880 Gera-Zwötzen e.V. ausgetragen wird. Doch dies war nicht immer so.

Im Jahr des ersten Geraer Triathlons 1991 platzierte der heutige Präsident des Geraer Schwimmvereins – selbst von der Abwechslung der Sportart fasziniert – eine Art Ausschreibung im Rundschreiben des Thüringer Sportbundes. 21 Athleten aus Suhl, Weimar, Jena und Gera folgten seinem Aufruf und absolvierten (frei von Streckenposten) einen Wettkampf über die Sprintdistanz. Die Ausdauerdreikampfveranstaltung jährte sich und mit der Hilfe von Radrennsportler Torsten Kunath gestaltete sich die Strecke anspruchsvoller. So lud der „Powertriathlon“ im dritten Jahr nach seiner Entstehung zum Wettstreit gegen beachtliche Höhenmeter. Drei Mal auf dem Rad über die Hohle nach Töppeln – mit jeweils mehr als 100 Metern Höhendifferenz – sowie eine zweimal zu absolvierende Runde durch den Stadtwald. Am Reussischen Schloss Osterstein vorbei zum Jagdhaus hinauf versprach die Laufstrecke gut weitere 150 Höhenmeter auf den 10 Kilometern. Eine anspruchsvolle Strecke war geboren, die dem Namen der Veranstaltung gerecht wurde.

Mit der Renovierung der damaligen Schwimmsporthalle zum Hofwiesenbad und der Bundesgartenschau 2007 hielt auch der Volkssport Einzug ins Geraer

Triathlonleben. Eine Zuschauerfreundliche Strecke, ein breites Jedermannfeld und bunte Kinderwettkämpfe waren das Ziel der Veranstalter wodurch sich schließlich der Streckenverlauf im heutigen Hofwiesenparkareal heraus kristallisierte. Dementsprechend variabel sah auch das Starterfeld in den vergangenen Jahren aus. Vom Erstligastarter über Langdistanzathleten mit Hawaiierrfahrung, den Firmenstaffelathleten und seine Crew, bis hin zum Firsttimer und dessen kleiner Tochter, deren stolz strahlende Augen alljährlich um die Mittagszeit erstrahlen. Über 100 helfende Hände haben dies durch ihr ehrenamtliches Engagement lange im Vorfeld, aber vor allem auch zur Veranstaltung selbst zu verantworten. Ohne diese Helfer wäre der Powertriathlon nicht in der heutigen Form vorstellbar, denn viele Unterstützer begleiten die Organisatoren schon viele Jahre lang.

Wohin die Entwicklung der größten Geraer Sportveranstaltung in den nächsten Jahren führt ist noch offen. Erwägungen einer zweitägigen Veranstaltung mit Deutschland-Cup-Rennen für den Nachwuchs oder einem Schauplatz der Regionalliga Ost wurden vorerst vertagt. Denn besonders am Herzen liegt dem Organisationsteam die Zukunft der Veranstaltung. – **Und die Zukunft sind die Kinder von heute.**





THÜRINGEN-CUP / 3CUP THÜRINGEN

SIEGER UND SIEGERINNEN- GESAMTWERTUNG - 1990 BIS 2014

Der Thüringer Triathlon-Verband führt seit dem Bestehen 1990 jährlich Ranglistenwettkämpfe durch. Bis 2011 wurde unter dem Thüringen-Cup die besten und beständigsten Triathletinnen und Triathlon Thüringens gekürt. Anfänglich nur aus Altersklassenwertungen bestehend, wurde ab 2002 eine Gesamtwertung eingeführt, dessen

Siegerinnen und Sieger hier dargestellt werden (bis einschließlich 2001 stehen die Sieger der TW/TM21 hier stellvertretend für die Gesamtsieger/innen). Immer wieder gab es Änderungen und Modifikationen am Wertungssystem. So wurde anfänglich der prozentuale Rückstand zu Sieger gewertet und später durch ein Punktesystem abgelöst.

Unter modernisierten Namen und Logo und mit weniger Wertungs-Wettkämpfen ist der Thüringen-Cup 2012 in den 3Cup Thüringen übergegangen.

Jahr	Sieger	Siegerin
1990	.Dirk Ciasto (TC Suhl)	.Ines Wittmann (TSV Erfurt)
1991	.Dirk Ciasto (TC Suhl)	.Elisabeth OniBeit (AC Apolda)
1992	.Frank Schreyer (TSV Erfurt)	.Gerline Schrepper (SV Sömmerda)
1993	.Dirk Gießmann (TSV Erfurt)	.Beate Dege (TSV Erfurt)
1994	.Dirk Gießmann (TSV Erfurt)	.Irene Flassig (TSV Erfurt)
1995	.unbekannt ??	.unbekannt ??
1996	.Dirk Gießmann (TSV Erfurt)	.Irene Flassig (TSV Erfurt)
1997	.Sven Drößmar (LTV Erfurt)	.Andrea Senf (TSV Erfurt)
1998	.Clemens Rolf (Triathlon Jena)	.Andrea Senf (TSV Erfurt)
1999	.Enrico Campe (Triathlon Jena)	.Andrea Senf (TSV Erfurt)
2000	.unbekannt ??	.unbekannt ??
2001	.Norman Fricke (AC Apolda)	.Andrea Kowalski (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2002	.Lars Fricke (AC Apolda)	.Monika Rosenmeier (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2003	.Frank Pfundheller (HSV Weimar)	.Sabine Dümmler (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2004	.Norman Fricke (AC Apolda)	.Edith Kowalski (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2005	.Henry Beck (TC Suhl)	.Kerstin Sprenger (LTV Erfurt)
2006	.Henry Beck (TC Suhl)	.Katrin Bayer (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2007	.Stefan Roth (Triathlon Jena)	.Judith Lotz (Triathlon Jena)
2008	.Folker Schwesinger (HSV Weimar)	.Katrin Bayer (TSV 1880 Gera-Zwötzen)
2009	.Enrico Schmöller (HSV Weimar)	.Sarah Pohl (HSV Weimar)
2010	.Hubert Hammerl (Triathlon Jena)	.Anita Marquart (HSV Weimar)
2011	.Henry Beck (HSV Weimar)	.Anita Marquart (HSV Weimar)
2012	.Theodor Popp (TSV 1880 Gera-Zwötzen)	.Annette Lehmann (SV 05 Friedrichroda)
2013	.Henry Beck (HSV Weimar)	.Annette Lehmann (SV 05 Friedrichroda)
2014	.Philipp Heinz (LTV Erfurt)	.Annette Lehmann (SV 05 Friedrichroda)

THÜRINGER WETTKÄMPFE

2015

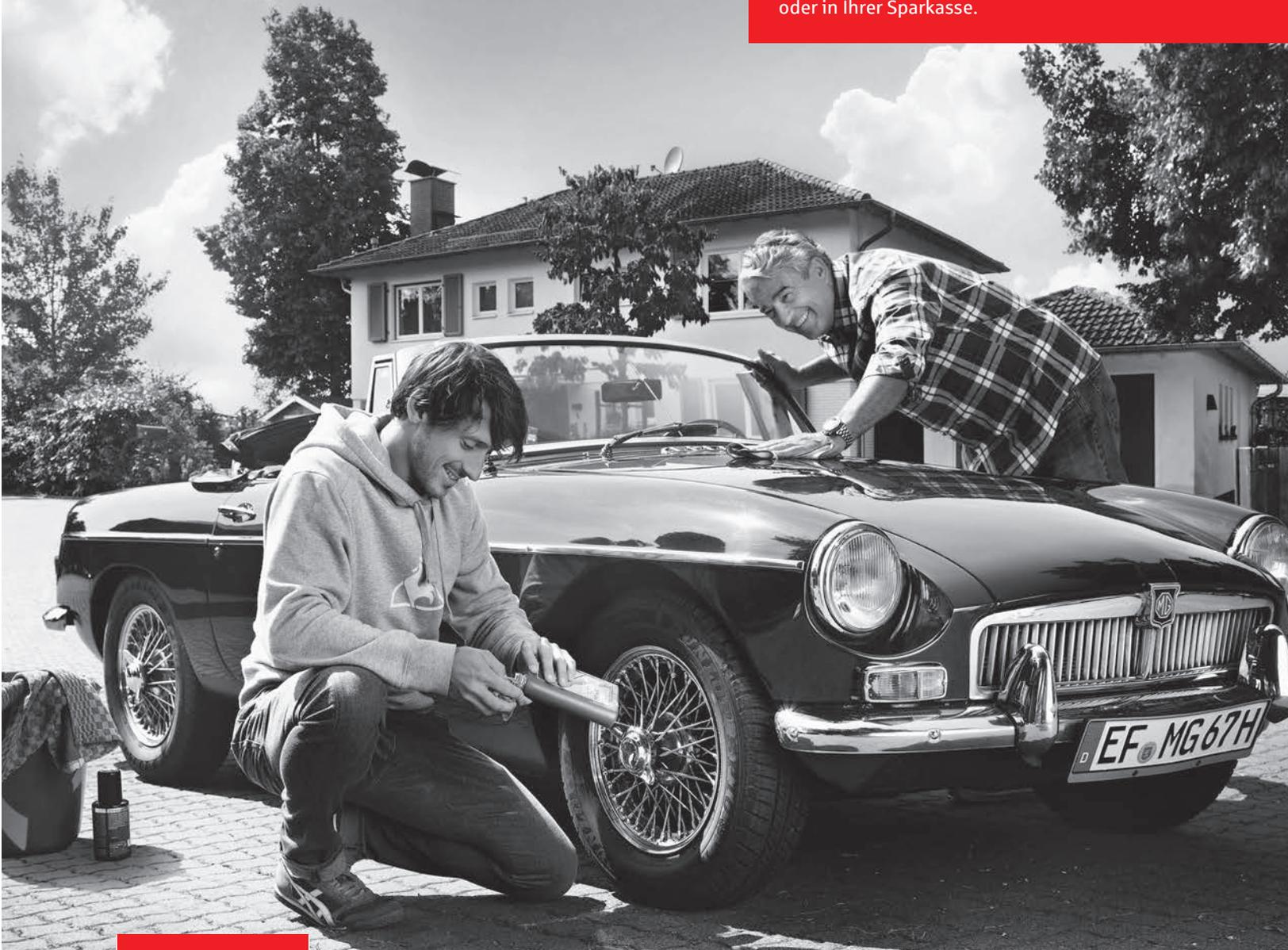
15.03.15	3. Swim & Run Friedrichroda	Berghotel Friedrichroda
26.04.15	10. Worbiser Duathlon	Stadion Worbis
26.04.15	20. Ilmenauer Duathlon	Campus TU Ilmenau
01.05.15	27. Jenaer Duathlon ¹	Ernst-Abbe-Stadion Jena
10.05.15	6. Weimarer Swim & Run	Schwanseebad Weimar
17.05.15	21. Powertriathlon Gera	Hofwiesenpark Gera
17.06.15	23. Ilmenauer Teamtriathlon	Talsperre Heyda/Ilmenau
21.06.15	29. Apoldaer Triathlon	Hans-Geupel-Stadion Apolda
28.06.15	29. Erfurt Triathlon ²	Stausee Hohenfelden
25.07.15	2. Vogtland Challenge ³	Bio- Seehotel Zeulenroda
26.07.15	30. stz Werrataltriathlon ⁴	NEZ Immelborn
15.08.15	13. Scheunenhof-Triathlon	Nordhausen
16.08.15	ICAN Nordhausen Germany ⁵	Nordhausen
30.08.15	25. Jenaer Triathlon ⁶	Südbad Jena
05.09.15	27. Bergsee Triathlon Ratscher	Bergsee Ratscher

Legende:

- 1 Thüringer Meisterschaft (alle Altersklassen)
- 2 Thüringer Meisterschaft (Schüler und Jugend/Junioren)
- 3 Thüringer Meisterschaft Cross-Triathlon (Jugend A, Junioren und Erwachsene)
- 4 Thüringer Meisterschaft Olympische Distanz (Erwachsene)
- 5 Thüringer Meisterschaft Mitteldistanz (Erwachsene)
- 6 Thüringer Meisterschaft Sprintdistanz (Erwachsene)

Sparkassen-Altersvorsorge

Mehr Infos auf www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de
oder in Ihrer Sparkasse.



Sparkasse

LBS

SV Sparkassenversicherung

Helaba

ZUSAMMEN der Zukunft Glanz verleihen.

 **Finanzgruppe
Hessen-Thüringen**



In der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen finden Sie für jede Situation den richtigen Partner. Auch für solche, die noch in weiter Ferne liegen. Mit den Angeboten Ihrer Sparkasse schaffen Sie sich bereits heute wertvolle Freiräume im Alter, um Ihren Ruhestand entspannt genießen zu können. Was Sie auch vorhaben – wir erreichen es am besten zusammen. **Zusammen mit Ihnen. Das ganze Leben.**